Asc. he
2000

c,
oo he

Galura

<36619813580017 S

<36619813580017

Bayer. Staatsbibliothek

Jesus der betende.

Christkatholisches
Gebetbüchlein
für
die liebe Jugend.

Von
Bernhard Galura,
Bischofe von Anthedon, Generalvikar in
Vorarlberg.

Sechste Auflage.

Augsburg, 1828.
in der Kranzfelderschen Buchhandlung.

cl

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Morgengebet
eines frommen Kindes.

Im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen!

Lieber himmlischer Vater! mein Gott und Schöpfer, zu dir erhebe ich mein kindliches Herz, sobald ich erwache. Wie glückselig bin ich, daß du mein Vater bist, und ich dein Kind bin! Du liebest mich, weil du mein Vater bist, und ich freue mich, einst zu dir in dein himmlisches Reich zu kommen. Du hast mich erschaffeu, und bis daher erhalten. Ich danke dir, lieber Vater! für die Ruhe dieser Nacht, und für alle Wohlthaten, die du mir die Zeit meines Lebens schon erwiesen hast. Guter Gott! sey deinem Kinde ferner gnädig: denn ohne deine Liebe wäre ich ein verlassenes unglückseliges Kind. Laß mich zu deiner Ehre leben, und gieb mir ein Herz, welches dich so liebt, wie du es verdienest, weil du mein bester Vater bist. Hab

Geduld mit mir; denn ich bin ein schwaches Kind. Gieb mir alle Tage deinen heiligen Geist, damit ich nichts rede oder thue, als was recht ist. Ich hasse die Sünde, weil sie dich beleidiget, und mir deine Liebe rauben würde. Lehre mich gegen dich kindlich fromm seyn, damit ich aus Liebe zu dir gen Himmel sehe, und du mit Wohlgefallen auf mich, dein Kind, herabsehest. Ich will meinen Eltern und Vorgesetzten willig gehorsamen; denn das hast du gerne, und der liebe Jesus ist auch gehorsam gewesen. Was mir meine Eltern und Vorgesetzten sagen, will ich so annehmen, als wenn du es mir sagtest. Behüte mich, Vater! vor bösen Menschen; denn diese lieben dich nicht, und meinem Herzen ist es nicht wohl, wenn ich nicht freudig an dich denken darf. Oeffne meinen Verstand, damit ich das Gute einsehe. Oeffne mein Herz, damit ich das Gute liebe. Vor allem lehre mich, dich und deinen Sohn, meinen Erlöser Jesus, erkennen und lieben. Laß mich täglich wachsen, nicht nur am Alter, sondern auch an Tugend, Weisheit und Gnade vor Gott und

den Menschen. Gieb mir heute, guter Vater! das tägliche Brod, aber auch ein dankbares Herz. Du weißt, was mir nothwendig ist, und ich will nichts, als was du willst; denn du meinest es väterlich gut mit mir. Führe du mich also die Wege, die ich wandeln soll Bewahre mich vor dem, was dein Wille nicht ist. Bewahre mich und meine lieben Aeltern vor allem Unglücke. Ich bete auch, Vater aller Menschen! für alle andere Kinder und ihre Eltern. Ich will heute fleißig arbeiten; denn der Müssiggang ist aller Laster Anfang; und du, lieber Jesus! hast dich nicht geschämet, als ein armes Kind selbst zu arbeiten. Muß ich heute etwas leiden, oder thun, was mir schwer fällt, so gieb mir, himmlischer Vater! Geduld und Sanftmuth, damit ich aus Liebe zu dir alles gerne leide und thue; denn du belohnest alles. Wer mir Böses thut, dem will ich Gutes thun, damit ich ein Kind meines Vaters sey, der im Himmel ist, und mir täglich Gutes thut, obschon ich ihn schon oft beleidigte. Heilige, liebe Mutter Gottes Maria! liebe Heilige im Himmel!

liebe Schutzengel! ich empfehle mich in eure Liebe; betet für mich. Ich bin ein glückseliges Kind, wenn der liebe Gott mit mir zufrieden ist. Dann bin ich selig und vergnügt im Leben und Tod; und sterbe ich, so stehe ich auf zum ewigen Leben im Reiche Gottes, des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes. Amen!

Eine andere

Morgenandacht.

(Zur Abwechslung.)

Zu dir erwacht mein Herz, o Gott!
Bewahre mich vor Sünd' und Noth!
Gieb, daß ich fromm und fleißig sey!
Dein guter Engel steh mir bey!

Steh hurtig auf, sobald du wach, oder geweckt wirst; je länger du dich besinnest, desto härter kömmt es dich an. Kleide dich ehrbar an, und bete dann, mehr aus dem Herzen, als mit dem Munde dein

Morgengebet.

Mein Gott und Vater! zu dir erhebe ich meine ersten Gedanken. Ich bete dich an, und

danke dir, daß du mich diese Nacht behütet, und diesen Tag wieder froh und gesund hast erleben lassen. Darum will ich heute auch fromm, fleißig, folgsam, freundlich seyn, und mich besonders vor dem Fehler hüten, den ich am öftesten begehe. Verleih mir, o Gott! deinen Beistand und Segen dazu!

O Jesu, mein göttlicher Lehrer und Seligmacher! dir will ich folgen auf dem Wege zum Himmel, den du uns vorgezeigt hast

Seligste Jungfrau und Mutter Maria! sey auch meine Mutter! — Mein heiliger Namens-Patron, Ihr Heiligen Gottes, bittet für mich, daß ich durch Nachahmung eurer frommen Beispiele einst zu euch kommen möge! Heiliger Schutzengel! leite, mahne, beschütze mich.

Nun zum Gehorsam und Fleiß — im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen!

Gebet vor dem Lernen.

(Auch vor der Predigt oder Christenlehre.)

Gott du willst, daß ich immer verständi-

ger und besser werden soll. Wie gut ist es für mich, daß ich so schöne Gelegenheit dazu habe. So will ich also recht aufmerken, ruhig und stille seyn. Heiliger Geist, erleuchte mich, daß ich alles, was ich lese und höre, recht verstehen, behalten und ausüben möge, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

Nach dem Lernen.

Gott! ich danke dir für den Unterricht, den ich jetzt erhalten habe. Ich will die guten Lehren nicht leichtsinnig vergessen, sondern öfters daran denken, und mich auch darnach verhalten. Gieb deinen Segen dazu, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

Vor dem Essen.

O Gott! von dem wir alles haben;
Wir preisen dich für deine Gaben.
Du speisest uns, weil du uns liebst,
O segne auch, was du uns giebst!

Nach dem Essen.

Dir sey, o Gott! für Speis und Trank,
Für alles Gute Lob und Dank,
Das du uns giebst, und noch willst geben!
Dich preise unser ganzes Leben.

Beim Gebetläuten.

Denke an die gnadenreiche Botschaft, die der Engel Maria gebracht hat; danke für die große Liebe, die den Sohn Gottes vom Himmel auf die Erde herabgezogen, und bewogen hat, Mensch zu werden, um uns zu erlösen und selig zu machen. Versprich ihm treulich zu folgen, und Gottes Willen zu thun, wie Maria. Erneuere deine guten Vorsätze, und bitte um Kraft, sie zu halten.

Wenn die Stunde schlägt.

Wieder eine Stunde vorbey. Wie habe ich sie zugebracht? Gieb, o Gott! daß ich die nächste und jede künftige so gut anwende, daß ich eine glückselige Sterbstunde hoffen darf.

Wenn du zu einer Sünde gereizt wirst.

Wie sollte ich dieß große Uebel thun, vor dir zu sündigen, mein allsehender, himmlischer Vater! deine Gnade und meine Unschuld zu ver-

scherzen? — Was hätte ich davon? als Scham und bittere Reue! Gott bewahre mich! — Stärke dein Kind, daß es nicht falle.

Nach einem begangenen Fehltritte.

Ach! so habe ich wieder dieß Unrecht gethan. Gott es reuet mich! Verzeih mir auch dießmal! Künftig will ich mich sorgfältiger hüten und bessern — mit deiner Gnade!

Unter Tags denke öfters:

Wo ich bin, und was ich thu',
Sieht mir Gott mein Vater zu.

Abendgebet
eines frommen Kindes.

Im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes habe ich diesen Tag angefangen, und in diesen allerheiligsten Namen will ich selben beschließen. Mein erster und letzter Gedanke bist du, lieber Vater!

der du in dem Himmel bist. Ich danke dir, daß du mir wieder einen Tag geschenkt, und heute abermal viel Gutes erwiesen hast. Ich danke dir auch für die Liebe, die du allen andern Menschen, den armen Kindern; den Kranken und Unglücklichen erwiesen hast. Ich schlage an mein Herz, und frage mich: wie habe ich mich heute betragen? War ich fromm gegen Gott? War ich von Herzen gehorsam? Habe ich Niemanden etwas zu Leide gethan? Habe ich meine Leidenschaften unterdrückt? Barmherziger Vater! ich habe deine Liebe nicht verdienet, ja bin undankbar gegen dich gewesen, der du so gütig gegen mich bist. Ich undankbares Kind! verzeihe mir; denn ich bin ein schwaches Kind; und du weißt, daß ich dich dennoch liebe. Laß mich ferner leben, hab Geduld mit mir, gieb mir deine Gnade, und ich will mir neue Mühe geben, die Fehler abzulegen, in die ich heute gefallen bin. Laß das Gute, welches ich erlernet habe, in meinem Herzen gute Früchte bringen. Du bist mein höchstes Gut. Ich opfere dir alles auf, was ich heute gethan und ge-

litten habe. Nimm, lieber Vater! dieses Opfer vom Altare meines kindlichen Herzens an, und verschmähe die kleinen Gaben deines Kindes nicht. Bewahre mich in dieser Nacht vor allem Unglücke; denn ich bin in deiner Hand. Laß es in meinem Verstande und Herzen nie finster und kalt gegen dich werden. Gieb auch den Unglücklichen, Kranken und armen Kindern eine gute Nacht, damit sie dich loben. Führ die leidenden armen Seelen in die ewige Ruhe deines himmlischen Reiches. Lieber Schutzengel meines Lebens, der du das Angesicht deines und meines Gottes im Himmel siehst! wache über mich; und wenn mich der gute Gott morgen gesund aufstehen läßt, so führe mich wieder in die schönen Wege der Tugend, damit ich mit dir hinkomme, wo keine Nacht mehr ist, in das himmlische Reich Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen!

Eine andere

Abendandacht.

(Zur Abwechslung.)

Der Tag ist hin, schon ist es Nacht.
Hab ich den Tag gut zugebracht? —
So kann ich unter deinem Segen,
Gott! mich getrost zur Ruhe legen.

Auch am Ende, wie beim Anfang des Tages, erhebe ich mein Herz zu dir, mein Gott und Vater! und danke dir für alles Gute, das ich heut empfangen, gelernet, erfahren und mit deinem Beistand gethan haben mag. O wenn ich deine Gaben und die kostbare Zeit nur gut angewendet hätte, daß du mit mir zufrieden seyn könntest! Du bist immer der liebreichste Vater. Wäre ich doch auch dein gutes, folgsames Kind gewesen.

Hier besinne dich, wie du dich den Tag über verhalten hast — in der Kirche, in der Schule, zu Hause und außer dem Hause — gegen deine Aeltern, Lehrer, Geschwister und andere Menschen. — Was du Böses im Sinn gehabt, geredet, ge-

than — was du Gutes unterlassen — wie du deinen Vorsatz gehalten hast — und bete dann:

Allwissender, heiliger Gott! ach! so habe ich heut wider diese Fehler begangen, dieß Unrecht gethan! Ich bereue es von Herzen, und bitte dich kindlich um Verzeihung, mein bester Vater! es soll künftig nicht mehr geschehen. Segne und beschütze mich diese Nacht, damit ich mich morgen bessern und das Versäumte hereinbringen möge.

Jesus, mein Herr und Heiland! zu dir schaue ich noch auf, ehe ich meine Augen schließe. Siehe gnädig auf mich herab; hilf mir, daß ich dir künftig treuer folge!

Maria, Mutter meines Erlösers! Heiliger Schutzengel! Heiliger Namens-Patron! Ihr Heiligen alle, preiset Gott für mich, da ich jetzt ruhe. Laß, o Herr! auch die abgeschiedenen Seelen in Frieden ruhen.

Gott! du bist mein, und ich bin dein,
Im Namen Jesu schlaf ich ein.

Sey ehrbar und schamhaft, wenn du dich ausziehst, und ins Bett legest, zumal, wenn du bei andern liegen mußt. Denke allzeit:

Es ist ein Aug', das alles sieht,
Was auch bei finstrer Nacht geschieht.

Meßgebete
eines frommen Kindes.

Zum Anfange der heiligen Messe.

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

So sehr hat der gute Vater im Himmel uns geliebt, daß er für uns seinen eingebornen Sohn Jesum in den Tod dargegeben hat. Und so sehr, guter Jesus! hast du mich geliebt, daß du für mich sterben wolltest, damit ich das ewige Leben habe. Ich stelle mich jetzt in meinen Gedanken unter das Kreuz, an welchem du für meine Seele geblutet hast; ich denke

an deine Leiden und Schmerzen, die du meinetwegen gelitten hast. Dank sey dir, lieber himmlischer Vater! für deine Barmherzigkeit, mit der du mich an Kindesstatt angenommen und erlöset hast. Dank sey dir, Jesus! für deine Liebe, mit der du mich bis in den Tod geliebet hast. Vollende an mir deinem Kinde, das Werk deiner Liebe, und verzeih mir meine Sünden; denn ich bin ein schwaches Kind und liebe dich dennoch.

Beim Gloria.

Als Jesus geboren ward, freueten sich die Engel, lobten Gott, und wünschten Glück den Menschen. Und ich sollte mich nicht freuen, daß ich ein Kind Gottes bin? Meinetwegen ist der Sohn Gottes Mensch geworden. O wie herzlich freue ich mich, daß Gott mein Vater ist! Ich bin der Erbe seines himmlischen Reiches, und werde ewig bei ihm leben! denn nun hat Gott sein Wohlgefallen an den Menschen, weil uns Jesus vom Tode und der Sünde erlöset hat.

Gebet zur Collekt.

Lieber Gott und Vater! gieb mir, deinem Kinde, vor allem das Glück, dich zu lieben, deine Liebe zu erkennen, dir für alles Gute herzlich zu danken, deinen Willen zu thun, zu deiner Ehre zu leben, meine Sünden zu bereuen, und einst zu dir in dein ewiges Reich zu kommen. Gieb mir, was mir sonst noch nothwendig ist, und ich bin mit deinem heiligen Willen zufrieden, weil du es gut mit mir meinest. Liebster Vater! ich bitte auch für alle Menschen, für Freunde und Feinde, besonders für meine lieben Eltern, und alle, die mir Gutes thun. Darum bitte ich dich durch Jesum Christum. Amen!

Evangelium und Credo.

Ich glaube von Herzen alles, was der Sohn Gottes gelehret, und seine heilige Kirche vom Anfange geglaubt hat. In diesem Glauben will ich leben und sterben: denn darinn ist das ewige Leben. Herr! stärke meinen Glauben, und bewahre mich vor Menschen, die dein hei-

liges Wort verachten. Ich nehme das schöne Evangelium vom Reiche Gottes wie ein redliches Kind an; denn, Vater! wohin wollte ich gehen, wenn ich dich verließe? Du hast ja Worte des ewigen Lebens. Gieb mir ein Herz, welches das Gute liebt. Gieb mir die Gnade, nach meinem Glauben zu leben, und deine heiligen Gebote zu halten, weil der Glaube ohne gute Werke todt ist.

Aufopferung.

Ich denke jetzt daran, wie du, lieber Jesus! dich für mich am Kreuze aufgeopfert hast. Und ich sollte mich meinem Gott nicht auch zum Opfer bringen? Ich bin vor Gott ein angenehmes Opfer, wenn ich seinen heiligen Willen thue, wenn es mir auch schwer ist. Ich bete dich an, meinen Gott und Schöpfer, mein höchstes Gut! nun will ich alles zu deiner Ehre thun und leiden. Deine Liebe soll mich in allem regieren, und dein Wille sey auch mein Wille. Du weißt es besser als ich, was mir gut ist. Auch Leiden führen mich in Gottes Reich; und

was nützte mich die ganze Welt, wenn ich das Reich Gottes verlöre? Ich will gerne Gutes thun: denn gute Werke sind Opfer, die dir, o Gott! wohlgefallen; und was man dir aufgeopfert, belohnest du hundertfach im Reiche des ewigen Lebens.

Heilig.

Heilig ist mein Gott; und heilig soll ich werden, weil es Gott mein Vater ist, und ich sein Kind bin. Sein Reich ist ein Reich der Heiligen. Geheiliget werde der Name Gottes auf Erden, wie im Himmel! O möchte ich in allem deinen Namen, himmlischer Vater! heiligen; möchte ich nie etwas thun, was dich beleidiget, der du mein lieber Vater bist! Ewig seyst du gelobt und gepriesen! Wer dich lobt, im Himmel und auf Erden, mit dem lobe ich dich. Wer dir dankt, mit dem danke ich dir. Wer dir im Himmel und auf Erden die Ehre giebt, mit dem vereinige ich mich. O wie will ich dich loben, wenn ich einmal in deinem himmlischen Reiche bin! Ewig will ich dir

danken, daß du mich zu deinem Kinde und Erben annehmen wolltest.

Wandlung.

Ich sehe vor meinen Augen das lebendige Brod, welches vom Himmel gekommen ist, und der Welt das Leben gegeben hat. Dieß ist wahrhaftig der Leib meines Erlösers Jesu, der für mich am Kreuze starb. Jesus! dich bete ich in Demuth an; denn du bist der Sohn des lebendigen Gottes.

Ich sehe vor meinen Augen den Kelch jenes heiligen Blutes, welches aus Jesu Wunden am Kreuze floß. Dieß ist das Blut, welches für meine Seele ist vergossen worden.

Jesu! dir danke ich, und bitte dich: laß dein kostbares Blut an mir nicht verloren gehen.

Nach der Wandlung.

Ich denke an den Gehorsam, den du, lieber Jesus! dem Willen deines himmlischen Vaters erwiesen hast. Du hast zwar deinen Vater gebeten, daß er den bittern Kelch von dir

wegnehme; weil es aber der Wille deines Vaters war, daß du für unsere Seelen littest, so hast du dich mit dem Willen deines Vaters vereiniget. Wie ein unschuldiges Lamm gingest du dem Tode entgegen, und trugest das Kreuz, auf welchem die Sünden der Welt lagen. Aus deinem Munde kam kein Klagwort: denn du warest sanftmüthig und geduldig. Du batest sogar am Kreuze für deine Feinde: Vater! vergieb ihnen. Du stellest dir die Freude vor, die deiner im Reiche deines Vaters wartete, und littest mit Gottergebenheit, Geduld, Sanftmuth und Hoffnung. Nun bist du im Himmel über Engel und Menschen erhöhet, in deinem Namen müssen sich alle Knie beugen, weil du gehorsam bis in den Tod, und demüthig von Herzen warest.

O wie kostbar vor Gott ist die Tugend des Gehorsams und der Demuth? Ich will von nun an alles in der guten Meynung des Gehorsams gegen Gott thun; den Eltern und Vorgesetzten, will ich gehorsamen, weil es meinem Gott und Vater so angenehm ist, und

weil Gott den willigen Gehorsam ewig belohnet. Alle meine täglichen Geschäfte will ich aus Liebe Gottes gerne thun. Ich will auch die Kreuze, die mich drücken, geduldig tragen, um meinem Jesus nachzufolgen. Ich will an die Freude denken, welche den treuen Dienern Gottes im Himmel bereitet, und die weit größer ist, als alles Leiden dieser Welt. Bewahre mich, demüthigster Jesus! vor allem Stolze. Gieb mir den Geist der wahren Demuth, damit ich mich nur des Bösen schäme. Wer sich demüthiget, der wird erhöhet. Gleichwie du, Jesus! uns alle bis in den Tod geliebt hast, so will ich alle Menschen lieben; denn wir sind alle Kinder eines Vaters, und von dem lieben Jesus für den Himmel erlößt. Von Herzen verzeihe ich allen, die mich je beleidiget haben, damit mir mein Vater im Himmel auch verzeihe. Ich will, wie Jesus, denen Gutes thun, die mir Böses thun. Ich will für die beten, welche mir Böses wünschen.

Ich bete auch für alle Verstorbene. Verzeih ihnen, guter Gott! ihre Sünden; denn

ihr Erlöser Jesus ist für sie gestorben. Belohne ihre guten Werke mit dem ewigen Leben. Habe ich einen aus ihnen beleidiget, den bitte ich um Vergebung; und ich verzeihe denen, die in ihrem Leben mir etwas zu Leide gethan haben.

Kommunion.

Lamm Gottes! welches du die Sünden der Welt hinwegnimmst, erbarme dich meiner, der ich meine Sünden erkenne und bereue. Sieh vom Throne deiner Herrlichkeit auf mich herab, da du am Kreuze einem reumüthigen Sünder verziehen, und ihn in dein Reich aufgenommen hast. Du bist der Weinstock des ewigen Lebens und ich bin in der Vereinigung mit dir wie ein Rebgeschoß. Ich weiß, daß ich nur in der Vereinigung mit dir gute Früchte bringen werde. Deßwegen vereinige ich mich mit dir durch Glauben, Hoffnung und Liebe. Laß mich nie von dir getrennt werden; denn außer dir ist Tod und Verderben. Wohne immerhin in meinem Innersten durch deine Liebe und die Freude deines heiligen Geistes, damit ich einst ewig ver-

einiget mit dir Theil habe an der Herrlichkeit, die dir dein Vater gegeben hat, und die du allen deinen guten Kindern im Himmel bereitet hast.

Nun fürchte ich den Tod nicht mehr; denn Jesus hat Tod, Sünde, Grab und Hölle überwunden. Mein Erlöser lebt, und ich werde mit ihm und bei ihm leben. Ich kenne den Weg, der in das Reich Gottes führt; dieß ist der Glaube an Jesum, und der Gehorsam gegen seine Gebote. Diesen Weg des Heils will ich gehen.

Nun will ich auch als Sünder meine Hoffnung nicht verlieren; Jesu Verdienste sind mein Trost, und seine Liebe ist meine mächtigste Fürbitterin.

Gebet.

Dank, ewiger, herzlicher Dank sey dir, Gott und Vater! daß du mich durch Jesum deinen Sohn erlöset, und zu deinem himmlischen Reiche berufen hast. Ich freue mich nun, Mensch zu seyn, Gutes zu thun, meine Pflichten zu erfüllen, und zu leiden, weil ich ein Christ bin,

und weiß, was ich zu hoffen habe. Nun ist Gott mein Vater, und der Himmel mein ewiges Vaterland. Erhalte mich, guter Gott! heute und alle Tage meines Lebens in den Gesinnungen, die dir wohlgefallen. Bewahre mich stets vor dem einzig wahren Uebel, welches die Sünde ist. Gieb mir Geduld und Sanftmuth. Segne die Arbeiten, die ich heute zu deiner Ehre verrichten werde. Ich gehe nun hin, wohin mich Gott ruft, meine Pflichten zu erfüllen, im Namen Gott des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Eine andere

Meßandacht.

(Zur Abwechslung.)

Diese besteht in folgenden Hauptgedanken, die du also langsam und bedacht, aus dem Herzen nachbeten sollst.

Himmlischer Vater! ich bin jetzt da in deinem Hause, um jener heiligsten Handlung beizuwoh-

nen, welche Jesus Christus, dein Sohn, zum ewigen Andenken seiner Liebe eingesetzt hat, und wo sein großes Opfer am Kreuze wieder unblutiger Weise erneuert wird.

Dieses Andenken soll meine dankbare Liebe zu dir, o Gott! erwecken, daß ich mich auch mit Jesu, ganz dir ergebe und aufopfere, und mich innigst mit ihm vereinige.

Mein Gott! was für ein guter, liebreicher Vater bist du gegen uns deine ungehorsamen, strafbaren Kinder gewesen, da du deinen Sohn zu uns herabgesandt hast, daß er uns vom Bösen zum Guten führen, und zu dir in den Himmel bringen möchte. Ohne ihn gingen wir alle verlohren. Durch seine Ankunft in die Welt ist uns Heil und Gnade widerfahren. Ehre und Dank sey dir dafür, erbarmender Vater im Himmel!

Preis und Dank sey dir, o Jesus! unser göttlicher Lehrer, Erlöser und Seligmacher! du hast uns Gott kennen gelehret, als den besten Vater, der sich unserer Schwachheit erbarmet,

und uns gern unsere Sünden verzeihet, wenn wir sie aufrichtig bereuen, und uns bessern. Du hast durch Wort und Beispiel gezeigt, was wir thun sollen daß wir Gott gefallen, und zeitlich und ewig glückselig werden mögen.

Gott hatte an dir sein größtes Wohlgefallen. Du warst das frömmste beste Kind — beim Gebet so andächtig — auf die Lehre so aufmerksam — in deinen Sitten so eingezogen — gegen deine Eltern so gehorsam — gegen alle Menschen so freundlich, so gut.

Wie folge ich dir nach, o Jesus? Wie verhalte ich mich! in der Kirche — in der Schule — zu Hause?

O wie viel Mühe hast du dich kosten lassen, die Menschen zu lehren und auf einen bessern Weg zu bringen. Du hattest nichts als Gutes gethan. Dein ganzes Leben war lauter Liebe. Du warst deinem Vater in allem gehorsam, bis zum Tode. Du bist unter den größten Schmerzen am Kreuze gestorben — aus Liebe zu uns.

Gütigster Jesus! wie groß war deine Lie-

be zu uns sündigen Menschen! Wie sollte ich dich nicht von ganzem Herzen lieben. Wie kann ich dir genug danken? womit kann ich dir deine große Liebe vergelten?

Gott und Menschen soll ich auch, wie du, lieben — dir nachfolgen, deine heilige Lehre meinem Herzen einprägen, deine Gebote halten, und die Sünde meiden, um derentwillen du am Kreuze gestorben bist.

Aber ach! ich habe dich bisher, mein Gott so wenig geliebt; habe oft gethan, was du verboten hast; bin also kein dankbares, folgsames Kind gewesen. Verzeih mir, mein Vater! Es reuet mich, ich will mich bessern, besonders aber den Fehler vermeiden und verbessern, den ich am öftesten begehe — so hart es mich auch ankommen mag. Hast doch du, auch für mich den bittersten Tod gelitten. Was soll ich nicht auch gern, Gott und dir zu lieb, thun oder leiden?

O Jesu! du hast dich nicht nur zum Opfer für uns hingegeben; du giebst dich auch unter der geheiligten Brods-Gestalt zur Speise

und Nahrung unserer Seelen hin, um uns ganz mit dir zu vereinigen. Ich übergebe dir mein ganzes Herz, daß du es bewohnen, regieren und heiligen mögest. —

Segne und stärke mich, daß ich auch halte, was ich jetzt versprochen habe, daß du an mir ein Wohlgefallen habest. Amen!

Geh hin und thue es.

Meßgebete,

nach den Theilen der heiligen Messe eingerichtet.

(Beim pfarrlichen Gottesdienste zu gebrauchen.)

Vorbereitung.

Gott! ich erscheine hier in der Versammlung deiner Verehrer, um jenem hochheiligen Opfer beizuwohnen, das dein Sohn, Jesus Christus, am letzten Abend seines Lebens eingesetzt, dann am Kreuze vollbracht hat, und jetzt durch den Priester auf dem Altare erneuert — zu deiner Ehre und Anbetung — zur Danksagung

für alle deine Wohlthaten, besonders jene der Erlösung — zur Versöhnung und Vergebung unserer Sünden — zur Erbittung deiner fernern Gnade und Erbarmung, für uns alle, für Lebende und Gestorbene.

So will ich dann meine Augen und Gedanken nur dahin richten, und mit aller Andacht dieses große Opfer der Liebe betrachten.

Staffelgebet.

Der Priester demüthigt sich vor Gott, und rufet seine Erbarmung an.

Großer Gott! was bin ich vor dir? Ein schwaches Kind, voller Fehler und Mängel. Und du bist der Allerheiligste, der höchste Herr des Himmels und der Erde — aber auch zugleich unser liebreichster Vater. Du verzeihest deinen Kindern, wenn sie sich nur ernstlich bessern wollen. Reumüthig bekenne ich meine Schuld, mit demüthigen Vertrauen rufe ich zu dir: Vater! verzeih mir! Jesus! sey mir gnädig! Ich will künftig folgsamer, fleißiger zu allen Gu-

ten seyn. Herr! erbarme dich — Christe! erbarme dich — meiner und unser aller!

Gloria.

Der Priester stimmt einen Lobgesang an, mit den Worten der Engel bei der Geburt Jesu: Ehre sey Gott in der Höhe ꝛc.

Ja Lob und Dank sey dir, Vater im Himmel! Von dir kömmt alles Gute, du höchstes Gut! Wir beten dich freudig an, mit deinem Sohne und dem heiligen Geiste. Amen!

Dominus vobiscum.

Der Herr sey mit euch, spricht der Priester, indem er jetzt und hernach noch öfter zum Volke sich wendet, und es mit zu beten ermahnet.

Allmächtiger, ewiger Gott! gieb uns, wir bitten dich, nach deiner weisen Güte, was wir für Leib und Seele nöthig haben. Und damit wir erhalten, was du uns verheißen hast, so lehre uns nur das verlangen, was dir wohlgefällig ist, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

Epistel.

Ein Lehrstück aus der heiligen Schrift. (Sirach 3. Kap.)

„Höret, Kinder! die Warnung des Vaters und folget euren Eltern, damit es euch wohlgehe. Dem Vater hat Gott die Herrschaft über die Kinder gegeben, und der Mutter Gewalt über die Söhne.“

Wer seine Mutter ehrt, den wird Gott segnen: und wer seinen Vater ehret, der wird, wenn er betet, erhöret werden. — Wer Gott fürchtet, der ehret seine Eltern.“

„Also mit Wort und That, ehre deinen Vater und deine Mutter, damit dir Gottes Segen zu Theil werde, und bei dir verbleibe bis ans Ende.“

Evangelium.

So heißt die ganze Lehre und Lebensgeschichte Jesu, zu deutsch: Erfreuliche Nachricht, weil so viel Erfreuliches für uns darin enthalten ist. An Sonn- und Festtagen wird ein Abschnitt daraus laut vorgelesen, erklärt, gepredigt. Merke fleißig auf, nimm dir's zu Herzen, und thue darnach. Selig, die Gottes Wort hören und es halten.“

Sonst stelle dir den Knaben Jesus vor, wie andächtig er im Tempel betete — wie aufmerksam er den Lehrern zuhörte — wie verständig er sich in seinen Fragen und Antworten zeigte — wie er seine größte Freude im Hause seines Vaters hatte — wie folgsam der Sohn Gottes auf jeden Wink seiner Eltern war — wie er mit dem Alter auch immer zunahm an Weisheit und Liebenswürdigkeit bey Gott und den Menschen.

Denke, was hat Jesus gethan? was würde er an meiner Stelle thun?

Bestes Kind! du sollst allein,
Meiner Jugend Vorbild seyn!

Credo. Glaubensbekenntniß.

An Sonn= und Festtagen.

Bete mit dem Priester andächtig: Ich glaube an Gott ꝛc. mit dem Vorsatze, nach deinem heiligen Glauben zu leben.

Offertorium oder Opferung des Brods und Weins.

Nimm, o Gott! das Opfer gnädig an, das dir der Priester jetzt darbringt, zu deiner Ehre und unserm Heil.

Ich lege zugleich mein Herz mit auf den Altar, und opfere mich selbst dir gänzlich auf. Ich kann dir nichts geben, mein Gott, was nicht ohnehin schon dein ist. Alles, was ich bin und habe, an Seel und Leib, ist deine Gabe. Nur anwenden soll ich es, zu deiner Ehre, nach deinem heiligen Willen und Wohlgefallen. Das Opfer, das du verlangst, ist kindlicher Gehorsam aus Liebe. Du willst nichts anders, als was gut, was zu meinem eigenen Besten ist. Dieß sey auch mein kräftiger Vorsatz, den ich dir zum Opfer bringe. Alle meine Gedanken und Wünsche, mein Reden und Schweigen, mein Thun und Lassen, mein Lernen und Arbeiten; alles was mich hart ankömmt, opfere ich dir auf, mein himmlischer scher Vater! Laß es dir wohlgefallen, und stärke mich, zum Wollen und Vollbringen, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. Amen!

Denke hier nach, was du besonders an dir zu verbessern hast; was Gott und deine Eltern besonders wohlgefällig seyn würde.

Präfation.

Der Priester ermahnet zur herzerhebenden Danksagung und Anbetung Gottes.

Auch ich stimme in die Lobgesänge der Engel und Heiligen ein. Alles Lob im Himmel und auf Erden kann dich, großer Gott! nicht genug ehren und preisen. Doch hörest du auch das schwache Stammeln deines Kindes mit Wohlgefallen an, wenn es aus frommen Herzen kömmt. Mit kindlicher Einfalt und Ehrfurcht bete ich dich an, mit Jesus Christus deinem Sohn, unserm Herrn.

Du bist heilig. Heilig leben
Das sey stets auch mein Bestreben.

Memento. Fürbitten.

Noch mehr als Lobgesang gefällt dir, o Gott! wenn deine Kinder auf Erden, wie jene dort im Himmel, aus brüderlicher Liebe für einander bitten. Ich bitte dich, o Gott! für alle Menschen, besonders für meine lieben Eltern, Lehrer, Wohlthäter und Freunde. Ver-

gilt du ihnen, was ich ihnen nie vergelten kann. Segne ihre liebvolle Mühe und Sorgfalt, daß sie einst Freude an mir erleben. Auch meine Geschwister, Mitschüler und Hausgenossen schließe ich in mein Herz und Gebet ein. — Ihr Heiligen im Himmel, besonders mein heiliger Namenspatron, bittet auch für uns, daß wir, nach einem frommen Leben, mit euch Gott ewig loben und preisen möge. Amen!

Wandlung.

Da thut nun der Priester wirklich, was Jesus am letzten Abendmahle an Brod und Wein gethan, und zu seinem Angedenken zu thun befohlen hat. Er verwandelt das Brod in den Leib, und den Wein in das Blut Christi, und zeigt es dem Volke zur Anbetung.

Herr! ich glaube, dieß ist dein Leib, den du für uns am Kreuze hingegeben hast. O Jesu! ich bete dich, als gegenwärtig, unter der Brodsgestalt an. Dir opfere ich mein ganzes Leben.

Herr! ich glaube, dieß ist dein Blut, das

du zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast. O Jesu! ich will lieber sterben, als sündigen.

Nach der Wandlung.

Bete mit dem Priester:

Sieh, o Gott! mit Wohlgefallen auf dieses Opfer herab, das wir mit dem Priester zum Andenken Jesu bringen, der aus Liebe zu uns gestorben, aber auch wieder auferstanden, und gen Himmel gefahren ist, um uns auch dorthin zu bringen, wenn wir ihm folgen.

O Jesu! wie kann ich dir für deine übergroße Liebe genug danken. Wie soll ich aus Liebe zu dir nicht alles willig thun, was du geboten, da du so viel aus Liebe zu uns gethan und gelitten hast? Wie muß ich nicht alles verabscheuen, was Sünde ist, da du, um uns davon zu erlösen, am Kreuze gestorben bist, und dein Blut vergossen hast.

Memento.

Fürbitte für Verstorbene.

Auch für die abgeschiedenen Seelen bitte

ich dich, o Gott! besonders für diejenigen, für die ich zu beten schuldig bin, da ich ihnen meine Liebe durch nichts anders mehr erweisen kann. Du wirst das Gebet der Liebe nicht verschmähen. O daß sie bald vollkommen rein und selig wären! Und daß wir einst alle bey dir im Himmel zusammen kämen!

Pater noster.

Vater unser.

O möchten alle, die deinen heiligen Namen aussprechen, dich auch recht erkennen und lieben, und durch einen heiligen Wandel ehren. Regiere du in unsern Herzen, daß wir deinen väterlichen Willen freudig thun, wie deine Engel im Himmel! Gieb uns, heut und täglich, was wir an Leib und Seele nöthig haben! Vergieb uns unsere Sünden, die wir herzlich bereuen! Wir verzeihen auch allen, die uns etwas zu Leide gethan haben. — Behüte uns vor allem, was uns zum Bösen verleiten würde, und bewahre uns vor der Sünde, als dem größten Uebel. Amen.

Agnus Dei.

Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt. Unschuldig und geduldig, wie ein Lamm hast du dich als Schlachtopfer hingegeben, um unsere Sünden auszusöhnen, und Frieden zu stiften zwischen dem beleidigten Gott und den strafbaren Menschen. Erbarme dich unser! Schenke uns deinen seligen Frieden.

Kommunion.

Der Priester genießt den Leib und das Blut Christi; und jeder fromme Meßhörer soll geistlicher Weise mitgenießen. Die Kommunion heißt Gemeinschaft — mit Christo und den Christen.

O liebreichster Jesus! du hast dich also nicht bloß zum Opfer für unsere Sünden, sondern auch zur Speise für unsere Seelen hingegeben, um dich aufs innigste mit uns zu vereinigen. Herr! ich bin nicht würdig, jetzt mit dem Priester deinen heiligen Leib unter der Brodsgestalt zu empfangen. Und doch möchte ich gern vereinigt seyn mit dir. Du sagtest einst: Meine Speise ist, den

Willen meines Vaters thun. Ich werde Eins mit dir, wenn ich so gesinnt bin, wie du; wenn ich den Willen Gottes, (den ich auch an dem Willen meiner Eltern und Vorgesetzten erkenne) thue, wie du ihn gethan hast; wenn ich gehorsam bin, wie du gehorsam warst, bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuze.

Nach der Kommunion.

Der Priester schließt mit Gebet, und segnet das Volk.

Du hast einst, o Jesus! fromme Kinder zu dir kommen lassen, und liebreich gesegnet und gesagt: „Ihrer ist das Himmelreich." Und Kindern, die Vater und Mutter gebührend ehren, ist Gottes Segen verheißen. Darum bitte ich dich: Segne mich, mein Gott! segne meine guten Vorsätze, meinen Fleiß, mein Lernen und all mein Thun. Erhalte mich im Guten, und bewahre mich vom Bösen. Segne meine lieben Eltern und Vorgesetzten, und belohne ihre Mühe und Sorgen mit zeitlich — und ewiger Freude.

Voll Vertrauens auf deinen Beistand und Segen will ich nun hingehen und thun, was sie mir sagen werden — und was ich mir vorgenommen habe. Dieß soll die Frucht meiner Andacht seyn! —

Wenn der Segen mit dem hochwürdigsten Gut gegeben wird.

An dich glaub' ich, auf dich hoff' ich,
Gott! von Herzen lieb' ich dich,
Meinen Nächsten so wie mich.
Meine Sünden reuen mich,
Dir ergeb' ich gänzlich mich,
Ja, dir leb' und sterbe ich.

Uebung der theologischen Tugenden.

Uebung des Glaubens.

Ich glaube kräftig, daß nur ein Gott sey in der Natur und Wesenheit: dreifach aber in

den Personen, nämlich Gott der Vater, Gott der Sohn, und Gott der heilige Geist. Daß Gott sey ein unendlich vollkommenes Wesen: ein Belohner des Guten, und ein Bestrafer des Bösen. Daß Gott der Sohn für uns Mensch geworden; der für uns gelitten hat, und gestorben ist. Daß die menschliche Seele unsterblich; und daß uns die Gnade Gottes zur Erlangung der Seligkeit nothwendig sey. Ich glaube alles Andere, was Gott geoffenbaret und durch die heilige, römisch-katholische Kirche zu glauben befohlen hat. Und dieses Alles glaube ich darum, weil es Gott geoffenbaret hat, welcher unendlich wahrhaftig, und weise ist; welcher nicht kann betrügen, und nicht kann betrogen werden.

Uebung der Hoffnung.

Allmächtiger Gott! unendlich barmherziger Vater! ich hoffe von dir mit festem Vertrauen durch deine Gnade und meine Mitwirkung die ewige Seligkeit, Verzeihung der Sünden, und alle andere zu der Seligkeit nothwendige

Mittel; und dieß darum, weil es du, mein Gott! versprochen hast, der du in deinen Verheißungen unendlich getreu, und allmächtig bist, dieselben zu erfüllen.

Uebung der Liebe.

Mein Gott und Alles! ich liebe dich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüthe, und aus allen meinen Kräften, nur allein darum, weil du bist unendlich vollkommen und unendlich gut in dir selbsten, und auch gegen uns Menschen. Ich verlange mit dir ewig vereiniget zu seyn; und alles zu thun, was zur Erhaltung einer wahren Freundschaft mit dir, meinem Gott erfordert wird. Amen!

Uebung der Reue und Leid.

Mein Herr und Gott! es ist mir leid, und reuet mich vom Grunde meines Herzens, daß ich dich, mein höchstes Gut! welches ich von ganzem Herzen über Alles liebe, beleidiget habe. Ich verfluche alle Sünden, und nehme mir ernstlich vor, mein Leben zu bessern,

wahre Buße zu wirken, und alles zu thun, was zu einer vollkommenen Freundschaft mit dir, meinem liebsten Gott erfordert wird. Amen!

Gute Meinung
vor einem jeglichen Werke.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich vereinige mich mit den Verdiensten Jesu Christi, der allerseligsten Jungfrau Maria, und allen lieben Heiligen, und opfere dir auf all meine Gedanken, Worte und Werke, benanntlich auch dieses, welches ich ja verrichten will: zu deiner Ehre, zur Genugthuung für meine Sünden, zur Erhaltung der nothwendigen Gnaden, zur Vermehrung meiner Verdienste, zum Nutzen der ganzen Christenheit, zur Hilfe und Trost der Seelen jener christgläubigen, die in dem Herrn verschieden sind. Amen.

Gebete
vor der Beicht.

Ich will mich aufmachen und zu Gott mei-

nem liebsten Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater! ich habe gesündiget in dem Himmel und vor dir, ich bin nicht mehr werth, daß ich dein Kind heiße. So sprach der verlorne Sohn, als er seinen Fehler einsah, und zu seinem Vater zurückkehrte; und so sage ich zu dir, Vater im Himmel! ich will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen, der im Himmel ist; ich will ihm alle meine Sünden bekennen; ich will zu ihm sagen: Vater im Himmel! ich habe gesündiget in dem Himmel und vor dir; ich bin nicht mehr werth, daß ich dein Kind heiße. Du bist mein wahrer Vater; mein himmlischer Vater, bei dem ich ewig wohnen werde; ich bin dein Kind; du hast mich geliebt, ehe ich dich lieben konnte; du hast für mich deinen lieben Sohn am Kreuze sterben lassen; aber ich Undankbarer, habe deine Liebe nicht erkannt; ich habe Böses gethan; ich habe dich beleidiget: was soll ich nun thun? Ich will zu dir zurückkehren, und dich um Verzeihung bitten; denn du bist mein lieber und barmherziger Vater. Sende jetzt deinen heili-

gen Geist in meine Seele, daß ich alle meine Sünden erkenne, und einsehe, wie strafbar ich bin.

Lieber heiliger Geist! komm jetzt in meine Seele, und erleuchte mich, bewege mein Herz zur Reue, damit mir mein himmlischer Vater wieder gnädig sey.

Vater unser!

Wie habe ich mich gegen die zehn Gebote Gottes versündigt?

Kinder! erforschet euer Gewissen nach euren Pflichten.

Reue und Leid.

Vater im Himmel! ich erkenne nun alle meine Sünden; ich sehe es ein, daß ich dich beleidiget habe, der du mein bester Vater und mein höchstes Gut bist: alles Gute habe ich von dir, und du willst mich ewig glücklich machen; aber ich undankbares Kind habe dich nicht geliebt, ich war undankbar gegen deine Liebe, ich habe dich verlassen, ich habe deine heiligen Gebote übertreten, ich habe gethan, was nicht recht ist, ich habe dich, der du mein höchstes und liebenswürdigstes Gut bist, schwer

beleidiget; ich bin nicht mehr werth, daß ich dein Kind heiße. Gott und lieber Vater! sey mir armen Sünder gnädig. Mich reuen alle meine Sünden, weil ich dich meinen Gott und Vater beleidiget habe. Vater, der du im Himmel bist! verzeihe deinem armen Kinde, für welches dein lieber Sohn Jesus am Kreuze gestorben ist.

Heiliger Geist! bewege du meine Seele zu einer wahren Reue; denn deine Gnade ist allmächtig.

Ich will mich nun auch bessern, koste es was es will. Dieß verspreche ich dir, lieber Vater im Himmel! Hast du mir verziehen, dann will ich dich nicht mehr beleidigen, ich will dich lieben, und deine Gebote gewiß halten: dann will ich Gutes thun, weil du das Gute liebest; ich will alle böse Gelegenheiten und böse Kammeraden fliehen, damit ich nicht mehr sündige; ich verzeihe von Herzen allen, die mich beleidiget haben, damit mir mein Vater im Himmel auch verzeihe. So will ich handeln, damit ich immer dein liebes Kind

bleibe; liebest du mich, heiliger Vater! o dann ist mir in meiner Seele wohl: aber sieh, himmlischer Vater! ich bin ein schwaches Kind, und falle immer wieder in die Sünde, wenn du mir nicht hilfst! sende deinen heiligen Geist in meine Seele, damit ich stark genug sey, das Böse zu überwinden.

Ich will mich nun aufmachen, und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater! ich habe gesündiget im Himmel und vor dir. Was mir der Diener Gottes sagt, will ich annehmen, als hätte es mir Gott selbst gesagt.

Gebete

nach der Beicht.

Ich komme von meinem himmlischen Vater zurück, ich habe ihm alle meine Sünden bekannt, ich habe ihn um Verzeihung gebeten, und der liebe Vater hat zu mir gesagt: Sey getrost, mein Kind! deine Sünden sind dir vergeben. Nun freue dich, meine Seele! deine Sünden sind dir vergeben! nun liebt mich mein himmlischer Vater wieder, nun bin ich

wieder sein liebes Kind! nun will ich mich wieder freuen, daß ich ein Kind Gottes bin; denn nun habe ich wieder Hoffnung, zu meinem Vater zu kommen, und ewig bei ihm zu bleiben: nun will ich nicht mehr sündigen, damit ich mich immer freuen dürfe.

Ich danke dir, Vater im Himmel! daß du mir verziehen, und mich wieder als dein Kind aufgenommen hast; deine Liebe ist meine Ruhe und Freude: steh du mir nun bei, daß ich nicht mehr Böses thue; denn laß es mich dir sagen, lieber Vater! daß ich ohne deine Liebe keine Ruhe in meiner Seele habe.

Ich will dir nun auch für meine Sünden genugthun; ich will thun, was mir der Beichtvater gesagt, und auferlegt hat; ich will nicht nachlassen, bis ich deine Liebe wieder habe; ich will nun gute Werke ausüben, ich will nun meine Leidenschaft unterdrücken, ich will nun immer gehorsam seyn, ich will nun auch mit Geduld leiden, ich will dich alle Tage um Verzeihung bitten; straft man mich, so will ich es als eine wohlverdiente Strafe meiner

Sünden in Demuth annehmen. Alles dieses, will ich nun thun, um meine Sünden vor dir, o Gott! auszulöschen.

Aber wie gering ist Alles, was ich thun kann? Der Sohn Gottes, Jesus Christus, hat für meine Sünden genug gethan, dieser ist für meine Sünden gestorben. Vater im Himmel! denke an die Genugthuung deines lieben Sohnes, und sey mir, deinem armen Kinde, gnädig, um deines lieben Sohnes, meines Erlösers, Jesu Christi willen. Amen!

Gebete

vor der heiligen Kommunion.

Ich denke jetzt daran, wie der Sohn Gottes vom Himmel kam, und Mensch ward. Ich denke daran, wie der Sohn Gottes für mich am Kreuze starb. Ich denke daran, daß Jesus Tod mein ewiges Leben ist. Ich denke daran, wie du, lieber Jesus! mit deinen Jüngern das letzte Abendmahl hieltest. Ich denke daran, wie du von deinen Jüngern den zärtlichsten Abschied nahmest. Ich denke daran,

wie du das heiligste Abendmahl einsetztest und sagtest: Dieß thut zu meinem Andenken.

An deinen kostbaren Tod, lieber Jesus! will ich jetzt an deinem heiligen Tische denken: Ich bin jetzt in meinem Geiste an jenem Abendmale, welches du mit deinen lieben Jüngern hieltest.

Ich glaube an Jesum Christum; ich glaube, daß Jesus der Sohn des lebendigen Gottes sey; ich glaube, daß Jesus auch wahrer Mensch sey; ich glaube, daß sein Tod mich von der Hölle erlöset habe; ich glaube, daß Jesus jetzt im Himmel sey; ich glaube, daß Jesus einst wieder kommen werde, zu richten alle Menschen; ich glaube, daß ich am Tische des Herrn das heilige Fleisch des Lammes Gottes esse, und sein heiliges Blut trinke; ich glaube, daß dieß die Speise des ewigen Lebens sey.

Von dir, liebster Jesus! hoffe ich alles Gute, Vergebung meiner Sünden, meine Auferweckung aus dem Grabe, und das ewige Leben im Himmel. Ich denke jetzt daran, wie du zu deinem Vater giengest, und uns verspra-

chest dort eine Wohnung für uns zu bereiten. Wie freue ich mich, zu meinem lieben Vater im Himmel zu kommen!

Ich liebe dich, Vater im Himmel! denn du hast mich zuvor geliebt; du hast mich so sehr geliebt, daß du deinen lieben Sohn Jesum für mich in den Tod gabst.

Ich liebe dich, guter Jesus! denn du hast mich zuvor geliebt; du hast mich bis in den bittersten Tod geliebt.

Ich liebe dich, heiliger Geist! denn du hast mich geheiliget, und bringst eine himmlische Freude in mein Herz.

Ich liebe euch alle, die ihr im Himmel seyd: denn ihr liebet mich auch, und ich werde ewig bei euch wohnen.

Ich will alle Menschen lieben; denn Jesus hat uns befohlen: Kinder liebet einander.

Ich will auch meine Feinde lieben; denn Jesus hat auch für seine Feinde gebetet.

Ich will Niemand verachten; wir sind alle Kinder eines Vaters im Himmel.

Freue dich, meine Seele; ich will dich zur

Quelle des ewigen Lebens führen. Das ewige Leben ist in dem Sohne Gottes; sein Fleisch werde ich essen, und sein Blut werde ich trinken. Jesus ist das Brod meines ewigen Lebens. Bin ich nicht überaus glücklich, daß ich diese heilige Speise essen darf?

Ich freue mich, an den Tisch des Herrn zu gehen; denn hier werde ich mit dem Sohne Gottes vereiniget; er bleibt in mir, und ich in ihm: hier wird meine Seele mit der Speise des ewigen Lebens ernähret werden; hier werde ich neue Kräfte zum Guten bekommen; ich werde ewig leben, weil der Urheber des Lebens in mir seyn wird.

Ich will auch deßwegen an den Tisch des Herrn gehen, um allen Menschen zu zeigen, daß ich ein Christ bin, und an den Sohn Gottes glaube: ich will Jesum vor der Welt bekennen, damit er mich vor seinem himmlischen Vater auch bekenne.

Komm, lieber Jesus! in meine Seele, und wohne da: in dir findet mein Geist seine Ruhe, und meine Seele ihr wahres Leben.

Ich will hingehen zu essen das Fleisch des Lammes Gottes, welches meine Sünden hinwegnimmt; ich trinke nun sein heiliges Blut, welches für mich am Kreuze ist vergossen worden.

Gebete

nach der heiligen Kommunion.

Ich habe das Abendmahl meines lieben Erlösers gehalten; ich habe die Speise des ewigen Lebens genossen; ich bin mit dem Sohne Gottes vereiniget; Gott ist in mir, und ich bin in ihm: nun freue dich, meine Seele, denn du hast das ewige Leben in dir. Bete den heiligsten Gast an, der in dir ist; er ist der Sohn des lebendigen Gottes. Sey mir willkommen, lieber Jesus! ich danke dir, daß du uns deinen heiligen Leib unter den Gestalten des Brodes zurücklassen wolltest: ich erkenne deine Liebe und mein Glück; ich bin nun zum ewigen Leben ernähret, und habe den Tod nicht zu fürchten. Jesus! du bist meine Hoffnung; du bist meine Freude und Liebe.

Du hast dich für mich ganz aufgeopfert: ich will nun Alles zur Ehre Gottes thun und leiden.

Du bist die Liebe: nach deinem Beyspiele will ich nun allen Menschen Gutes thun; ich will für jene beten, die mir Böses wünschen, damit ich ein würdiges Kind meines Vaters im Himmel sey.

Du bist die Sanftmuth und Demuth; nun soll kein böses Wort aus meinem Munde kommen, und ich will mich über Niemand erheben: ich will nie glauben, daß ich besser als andere sey.

Lieber Jesus! der du nun in mir wohnest; weiche nie von mir; gieb mir in allem deinen heiligen Geist; bring Brod und heilige Freude in meine Seele, damit ich es erfahre, daß das wahre Leben in dir, und dein heiligster Leib die Speise des wahren Lebens sey: das Leben der Seele ist kein anderes, als Trost, Friede, Seligkeit, Ruhe und Freude in Gott durch seinen heiligen Geist.

Ich empfehle dir, lieber Jesus! Alle Anliegen meines Leibes und meiner Seele; mache

mit mir, deinem Kinde, was dir gefällt; wenn nur dein Wille an mir geschieht, und ich zu dir in den Himmel komme.

Ich bete auch lieber Jesus! für meine Eltern, und für alle Menschen: segne sie, und laß uns alle in den Himmel kommen.

Nun will ich hingehen, und mich freuen, daß ich ein Christ bin: nun will ich mich vor dem Bösen hüten, und die Freude meiner Seele bewahren. Stehe mir bei, himmlischer Vater! ich bitte dich durch deinen lieben Sohn, Jesum Christum. Amen!

Gebet
zur lieben Mutter Gottes.

Heilige Maria! liebe Mutter Gottes! Mutter meines lieben Erlösers Jesus! zu deiner Liebe flehe ich jetzt, und hebe meine kindlichen Hände auf. Ich liebe dich: denn auch du liebest mich, und bittest im Himmel für mich, der ich ein Jünger deines Sohnes bin. Ich

danke dir für die mütterliche Liebe, mit welcher du den Erlöser der Welt erzogen hast. Ich ehre dich, und grüße dich mit dem Engel: Gegrüßt seyst du, Maria! du bist voll der Gnaden! und der Herr ist mit dir. Ja, liebe Mutter Gottes! der Herr ist mit dir, und nun bist du ewig mit dem Herrn im Himmel. Sieh mit der Liebe einer Mutter auf mich herab, der ich ein Kind Gottes bin. Gedenke, daß dein Sohn Jesus für mich gestorben ist, auf daß ich selig werde. Bist du Jesu Mutter, so bist du auch meine Mutter, weil der liebe Jesus mein Bruder ist, und mir erlaubt hat, seinen himmlischen Vater auch meinen Vater zu nennen. Du bist voll der Liebe, weil du voll der Gnaden bist; du bist die Mutter der Liebe, weil du Jesus Mutter bist; Jesus aber hat uns bis in den Tod geliebt. Jesus will nicht, daß ich verloren gehe, und er hat mir eine selige Wohnung im Himmel bereitet. Heilige Mutter Gottes! ich weiß, daß das Gebet der Heiligen viel bei Gott vermöge: du bist voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, und du

liebest die, welche deinen Sohn Jesum lieben: bitte für mich. Ich habe ein kindliches Zutrauen zu deiner mütterlichen Liebe; und ich glaube, daß du für mich bittest. Gute Mutter! ich empfehle mich deiner Liebe! ich bitte den guten Gott, daß er dein Gebet erhöre. Ich denke daran, wie dein Sohn Jesus am Kreuze dir den Jünger Johannes empfohlen hat: Sieh! dein Sohn! Mit den Worten deines Sohnes empfehle ich mich deiner Liebe: Mutter! sieh mich deinen Sohn.

Daß ich deinem Sohne Jesus bis an mein Ende treu bleibe, Daß der Herr stets bei mir sey, und mich nie verlasse, Daß ich nie verloren gehe, Daß ich ein frommes Herz erlange, welches Gott und die Menschen liebt, Daß ich das Gute von Herzen liebe, das Böse aber verabscheue, Daß mein Herz immer rein vom Bösen bleibe,	Bitt für mich.

Daß ich nie in böse Gelegenheiten und unter böse Kammeraden komme,
Daß ich meinen Eltern und Vorgesetzten wie Jesu stets gehorsam sey,
Daß ich die Leiden meiner Eltern durch mein Wohlverhalten versüße, wie auch Jesus dein Trost im Leiden war,
Daß ich die guten Ermahnungen dankbar und gerne annehme,
Daß ich gerne arbeite, wie auch Jesus dich in der Arbeit unterstützet hat,
Daß ich wie Jesus immer demüthig bleibe, wenn mich eine Leidenschaft reizet,
In jeder Gefahr,
In der Stunde des Todes,
Wenn ich vor dem Gerichte deines Sohnes Jesu stehen werde,
Daß ich nach diesem Leben in den Himmel komme,
Daß ich um des Himmels willen gerne leide, arbeite, und Gutes thue.

} Bitt für mich.

Gegrüßt seyst du Maria! du bist voll der Gnaden. Der Herr ist mit dir. Du bist gebene-

deit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria; Mutter Gottes! bitt für uns arme Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen!

Gebet
zum lieben Schutzengel.

So sehr liebet Gott die Menschen, daß er einem jeden von seiner ersten Stunde an, einen Engel zum lebenslänglichen Schutze gegeben hat. Dank sey dir, Vater im Himmel! für diesen Beweis deiner Liebe und Fürsorge. Auf deinen Befehl gehet auch mir einer der seligen Himmelsbürger zur Seite, und er hat von dir den Auftrag, für mich zu sorgen, auf daß ich nicht verloren gehe.

Sey mir willkommen, lieber Schutzgeist meines Lebens! Gleichwie Engel und Menschen einen Schöpfer haben, so sollen auch Engel und Menschen ewig mit einander im schönen Hause des himmlischen Vaters leben. Du, seliger Geist Gottes! du siehst nun das

liebevolle Angesicht des Vaters, der im Himmel ist; aber ich bin von diesem Glücke noch entfernt: führe mich unfehlbar in dein und mein ewiges Vaterland, damit ich dort meinen lieben Gott von Angesicht zu Angesicht sehe. Verlaß mich nicht, so lang ich lebe; denn ich bin schwach, und bedarf eines beständigen Wegweisers in den Himmel. Bewahre mich vor der breiten Straße des Bösen; denn sie führet zum zeitlichen und ewigen Verderben. Führe mich den schmalen und geraden Weg der Tugend; denn dieser Weg bringet mich zum ewigen Leben. Hilf mir alle Hindernisse meines Heils überwinden. Gieb mir Muth, und die Stärke der allmächtigen Gnade Gottes im Kampfe gegen das Böse. Laß mich im Guten nie lau werden; und wenn ich anfange, verdrossen zu werden, so zeige mir das herrliche Vaterland dort oben, wo alles Gute belohnet wird, auf daß ich wieder Muth bekomme. Entferne von mir allen bösen Geist, und gib mir gute Gesinnungen, damit ich meinem Gott wohlgefällig werde. Deine hei-

lige Gegenwart vertreibe von mir alle Diener der Hölle. Bewahre mich vor allen Gelegenheiten der Sünde, und steh mir bei, wenn ich in denselben bin. Schließe meine Augen, wenn die Eitelkeit der Sünde mich blenden will. Ich will nichts reden und nichts thun, was dir mißfallen würde. Du hörest, was ich rede; du siehest, was ich thue. Oeffne meine Augen immer zum Guten. Sey du mein Schutzgeist in der Gefahr. Wenn Welt und Menschen verwirrt sind, so laß mich den hellen und geraden Weg der Tugend gehen. Laß mich am Verderben der Welt keinen Theil nehmen. Entferne von mir alle böse Gesellschafter. Laß mich falsche Freunde bald erkennen, damit ich selbe fliehe. Du seyst mein liebster Gesellschafter, denn du meinest es redlich mit mir. Rede zu mir durch Vernunft, Gewissen und viele gute Einsprechungen; ich will deiner Stimme Gehör geben. Wer das Böse liebt, den entferne weit von mir. Hilf mir die Bürde dieses Lebens geduldig tragen. Wenn das Kreuz mich drücket, so zeige mir das Bild

des gekreuzigten Sohnes Gottes, der durch Leiden in seine Herrlichkeit eingehen konnte. Wenn ich etwas Gutes thue, o so bringe du selbes vor den Thron des allerhöchsten Gottes, und bitte ihn, daß er es annehmen wolle. Möchte doch mein ganzes Thun und Lassen vor Gott ein angenehmes Rauchwerk seyn! Laß mich nichts aus Eitelkeit, sondern alles aus reiner Gottesfurcht thun. Bin ich aber so unglücklich, etwas Böses zu denken, zu reden, oder gar zu thun, so lege Fürbitte bei Gott für mich ein; denn du siehst es, wie schwach ich bin.

So, lieber Schutzengel! wollen wir den Weg in jenes Vaterland wandeln, wo unsere wahre Heimath ist, und keine Thräne mehr geweint wird. Dort bleiben wir dann ewig.

Ist die Stunde des Absterbens da, so bleibe bei mir bis ans Ende. Gieb mir die letzten guten Gedanken; und wenn mein Geist von den Banden dieses Leibes aufgelöset ist, so sey auch dann noch sein Schutzengel, begleite ihn an die Pforte der himmlischen Stadt Gottes; stelle selben dem lieben Vater vor, der

mich deinem Schutze anvertraut hat. Sey mein Fürbitter im Gerichte, damit es mir erlaubt werde, meine ewige Wohnung im Himmelreiche zu haben. Wir werden zum Vater kommen, und bei ihm wohnen. Wie freue ich mich meiner Hoffnung? Wie will ich im Himmel deiner Liebe danken! Wir freuen uns dann ewig, und danken Gott dem Vater unsers allgemeinen Herrn Jesu Christi. Amen!

Gebet
für Verstorbene.

Ich glaube, was Jesus sagt, Gott sey kein Gott der Todten, sondern der Lebendigen, das ist, der Verstorbene sey nicht todt, sondern er lebe. Ich glaube, daß es im Reiche Gottes keinen Tod gebe. Ich glaube, es sey heilsam, für Verstorbene zu beten, auf daß sie von den Strafen ihrer Sünden aufgelöset werden.

In diesem Glauben lege ich bei dir, guter Gott! Fürbitte für die Seelen meiner verstorbenen Mitmenschen ein. Barmherziger Vater, sey ihnen gnädig im Gerichte, löse sie

auf von den Strafen ihrer Sünden, und laß sie dein heiliges Angesicht sehen. Gedenke, daß sie schwache Menschen waren, und daß Jesus für ihr Heil sein kostbares Blut vergossen hat. Vater! laß die Seelen, die du erschaffen hast, und welche deine Ebenbilder sind, der Hölle nicht zum Gespötte werden. Belohne das Gute, welches sie mit deiner Gnade in dieser Welt gethan haben. Verzeih ihnen und mir jene Sünden, um deren willen sie vielleicht noch strafbar vor dir sind. Ist jemand in der Ewigkeit, den ich beleidigt habe, den bitte ich um Verzeihung: und ich bitte dich, guter Gott! daß du auch jenen verzeihen wollest, die mich beleidiget haben, gleichwie auch ich jenen von Herzen verzeihe. Gott! wie viele Seelen werden mich vor dir anklagen, weil ich ihnen das Gute nicht gethan habe, welches ich ihnen hätte thun können, oder weil ich sie zum Bösen verführet habe? Gott sey mir und ihnen gnädig. Ich will nun um so ernstlicher jedermann gute Beispiele geben. Gott gebe mir seine Gnade dazu. Ferne sey von mir, daß

ich jemanden Unrecht thue, oder in meinem Herzen gegen jemand einen Groll erhalte: wer Unrecht thut, und Feindschaft oft in seinem Herzen hat, gehet nicht in das himmlische Reich ein. Ich will nie vergessen, daß ich vor Gott immer strafbar bin: was immer Hartes über mich kömmt, will ich mit frommer Geduld als mein Fegfeuer annehmen, und bin zufrieden, wenn der gerechte Gott mich in dieser Welt leiden läßt: die Leiden dieser Welt sind vergänglich, die Freuden des Himmels aber sind ewig. Wer weiß, wie bald meine Mitmenschen auch an meinem Grabe stehen, und für meine Seele beten werden? Ich will so leben, als müßte ich täglich sterben. Gott wolle mir eine gute Sterbstunde geben, und meine Seele aufnehmen in seine Wohnungen der seligen Unsterblichkeit, wo ich mich ewig freuen werde, bei Gott dem Vater meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen!

Verschiedene Andachtsübungen.

Erkenntniß und Anbetung Gottes.

Mein Gott! du hast dich mir, deinem schwachen Kinde, schon so deutlich und liebreich zuerkennen gegeben, daß ich dich als den Schöpfer des Himmels und der Erde, als den höchsten Herrn und Regenten der Welt, als unsern allgemeinen Vater verehren und lieben kann, wenn ich dich gleich nicht mit meinen Augen sehe.

Aus deinen Werken und Einrichtungen leuchtet deine Allmacht, Weisheit und Güte hervor. Alles, alles ruft mir zu: Gott! wie groß, wie gut bist du!

Ja, mein Gott! du hast alles schön, trefflich, gut gemacht. Du machst, daß es noch fortdauert, und in der besten Ordnung immer fortgeht. Du giebst Kraft, Wachsthum und Leben. Du sorgest für die Erhaltung so unzählig vieler Menschen und Thiere. Du weißt und schaffest alles, was Jedem nothwendig und nützlich ist. Du sorgest für alles, auch

für das Geringste. Du umfassest alles mit Liebe; alles willst du erfreuen und beglücken.

Wir müßten vor deiner allgewaltigen Herrlichkeit zittern, wenn wir deine väterliche Gesinnung gegen uns nicht wüßten. Diese hast du uns durch deinen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus geoffenbaret und zugesichert. Durch ihn haben wir deine große Liebe erfahren, durch ihn haben wir Zutritt und Vertrauen zu dir, wie Kinder zu ihrem besten Vater.

Kindliche Gottesfurcht.

Immer und überall bist du bei mir, mein Gott! und stehst mir bei. Deine unsichtbare Gegenwart sey mir stets vor Augen, daß ich, wenn auch kein Mensch mich sieht, mich immer ehrbar, schamhaft und so gut aufführe, daß du an mir ein Wohlgefallen haben kannst. Wie vergnügt kann ich dann seyn, wie freudig zu dir aufschauen, mein Vater im Himmel! wenn ich mich als dein gutes Kind erhalte und ein gutes Gewissen habe. O bewahre mich vor dem Leichtsinn und Frevel,

je etwas zu begehen, oder auch nun im Sinne zu haben, daß ich mich schämen und fürchten müßte, vor meinen Eltern und andern ehrbaren Leuten! Wenns auch ganz geheim bliebe, so wäre es doch vor dir, Allwissender! nicht verborgen. — Du siehst, du hörst alles. Selbst das Innerste meines Herzens liegt vor dir offen. Wie dürfte ich je hoffärtigen, neidischen, rachgierigen, unreinen Gedanken freiwillig nachhängen? Da müßtest du ja das größte Mißfallen an mir haben, du Allerheiligster! und ich wäre schon so strafbar vor dir, als wenn ich das Böse wirklich gethan hätte. Deinem allsehenden Auge, deinem allmächtigen Arme kann ich nirgends entgehen.

Du hassest das Böse, und selbst aus Liebe kannst du es nicht unbestraft lassen. Eben weil du höchst gut bist, mußt du auch höchst gerecht seyn. Deine Weisheit hat es so eingerichtet, daß jede Sünde, früher oder später, oft sogar ewig, traurige Folgen — Schmerz, Schaden, Schande — nach sich zieht. Wie thöricht und unglücklich wäre ich, wenn ich

mich dazu verführen ließe! Darum hast du manche Dinge, nach denen uns oft gelüstet, verboten. Du willst uns vor dem Bösen bewahren und warnen. Durch deine Gebote sagst du uns, was wir zu thun haben, um gut und selig zu werden. Als weiser und liebreicher Vater willst du nur das Beste deiner Kinder. Wenn ich den Ermahnungen und Warnungen, die du mir durch meine Eltern, und durch mein eigenes Gewissen giebst, nicht folge, so sündige ich, verscherze deine Gnade und meine Unschuld; ich verdiene Strafe und muß es büßen — wenn ich mich nicht bessere, ewig!

Doch du erbarmest dich deines verirrten und gefallenen Kindes, und nimmst es mit verzeihender Liebe wieder auf, sobald es seinen Fehler erkennt und bereuet, und sich ernstlich bessern will; ja du bietest ihm selbst dazu deine hilfreiche Hand.

Freude und Liebe zu Gott.

Mein Gott! wie freue ich mich deiner

höchsten Vollkommenheiten, so wenig ich sie auch begreifen kann. Wie liebens- und verehrungswürdig bist du mir! Alles, was schön, vortrefflich und gut ist, kömmt von dir, und ist in dir, du höchstes Gut! Wie froh und glücklich bin ich, daß ich dich kennen, und dich lieben kann! Du bist gütig und reich genug, mir zu geben, was mir wahrhaft gut ist; du weißt es am besten, und kannst nur das Beste wollen. Deine ganze Allmacht und Weisheit ist lauter Liebe, ja du bist die Liebe selbst.

Wie gut ist es für mich, daß ich unter deiner väterlichen Gewalt und Fürsorge stehe, daß ich nicht mir selbst überlassen bin; daß ich von dir abhänge, ganz dir angehöre — daß ich dein Kind bin, so gut wie die Engel im Himmel. —

Wie getrost und sicher bin ich, wenn ich dir allzeit folge, an dich mich halte, dich stets vor Augen habe, mich ganz dir ergebe! Du schützest, du leitest, du segnest mich. Was kann mir fehlen? Was habe ich zu fürchten? — Nichts. Nur Böses zu thun muß ich mich

scheuen, damit wir nicht auch Böses widerfahre. — Erhalte mich in deiner heiligen Liebe.

Wahre kindliche Verehrung Gottes.

Mein Gott! wie kann ich dich genug loben und preisen! Alles Lob im Himmel und auf Erden ist noch zu geringe, und doch lässest du dir auch das schwache Stammeln deines Kindes gefallen, wenn es aus liebendem Herzen kommt. Du siehst nicht auf viele schöne Worte und äußerliches Gepränge, sondern auf Herz und Leben. Nur Liebe verlangst du von uns, und Gehorsam aus Liebe. — Durch das Wohlverhalten deiner Kinder willst du geehret seyn. Je fleißiger, je folgsamer, je frömmer ich werde, je mehr Gutes ich lerne und thue aus Liebe zu dir, desto mehr Wohlgefallen hast du an mir. Dieß sey mein kräftiger Vorsatz, und das Opfer, daß ich dir bringe.

Alles, was ich Gutes sehe, erfahre und genieße, soll mich an dich erinnern, weil Alles von dir kömmt; dir gebührt die Ehre. Das stete Andenken an dich erhalte mein Gemüth in

Unschuld, fröhlich und heiter; vergnügt und zufrieden mit Allem, was du machest und schickest; willig und munter zum kindlichen Gehorsam, voll Vertrauens auf deine väterliche Fürsorge und Hilfe, geduldig und standhaft, wenn mich etwas hart ankömmt oder zu leiden trifft.

Wie du so gut bist, mein Gott! so will ich auch gut seyn gegen meine Mitmenschen — freundlich, dienstfertig, friedliebend, bereit zum Verzeihen. Gern will ich mittheilen, helfen, Freude machen, so viel ich kann, und mich jetzt vorbereiten, daß einst ein brauchbarer guter Mensch aus mir werde — dir zur Ehre, nach deinem heiligen Willen. — So willst du, o Gott! daß ich dich ehren soll, durch Gehorsam aus Liebe. So soll mein ganzes Leben Gottesdienst werden.

Wie froh kann ich dir dienen, da du mich so freigebig dafür belohnen willst! Es wird mir schon in dieser Welt wohlergehen; ich werde bei einem guten Gewissen, vergnügt und zufrieden leben, und einst, wenn ich älter werde, des Guten mich erfreuen, das ich in

meiner Jugend lerne und übe. Ja du verheißest mir noch, nach diesem kurzen Leben auf Erden, ewige Freuden im Himmel. Dort werde ich dich in deiner ganzen Liebenswürdigkeit kennen lernen, dich mit allen Engeln und Heiligen loben und preisen, und in deiner Liebe höchst selig seyn ewiglich, durch Christum unsern Herrn. Amen!

Denksprüche aus der heiligen Schrift.

Der Anfang der Weisheit ist die Furcht Gottes.

Gedenke deines Schöpfers in den Tagen deiner Jugend.

Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm.

Dankgebet.

Gütigster Gott und Vater! dir danke ich, daß ich bin und lebe. Du hast meinen Leib gebildet, samt diesen regsamen Gliedern und Sinnen, womit ich so viel Gutes, Angenehmes und Nützliches wahrnehmen, thun und empfinden kann. Wie elend wäre ich, wenn

ich meines Gesichts und Gehörs beraubt wäre, wenn ich nicht sprechen, nicht gehen, nicht arbeiten könnte!

Wie viele Freuden und Wohlthaten habe ich schon in meinem ganzen Leben genossen! Wie viele Beweise deiner Liebe und Fürsorge, o Gott! habe ich schon empfangen! Du hast es mir bisher weder an Nahrung, noch Kleidung, noch andern Lebensmitteln fehlen lassen; hast mich vor allem Unglück und Leiden bewahret. Für alles das danke ich dir herzlich, lieber Vater im Himmel!

Auch für meine lieben Eltern, (Geschwister) Freunde und Wohlthäter, für alle, die es gut mit mir meinen, und für mich sorgen. Von dir kommt es her, daß sie mich lieben, und mir Gutes thun können.

Vorzüglich aber danke ich dir, mein Gott! daß du meine unsterbliche Seele nach deinem Bilde geschaffen, mit Vernunft begabt hast, daß ich Gutes und Böses unterscheiden — dich, meinen Schöpfer! erkennen und lieben, dir ähnlich, heilig und selig werden kann.

Ich danke dir für jeden guten Gedanken, den du mir eingiebst; für jede heilsame Lehre und Ermahnung, die ich höre; für jeden nützlichen Unterricht, den ich empfange, zu Hause, in der Schule, in der Kirche.

Von ganzem Herzen danke ich dir aber für alles das, mein Gott; für die unaussprechliche Gnade, daß du deinen lieben Sohn, Jesus Christus, in die Welt gesendet, und ihn mir zum Lehrer, Erlöser und Seligmacher gegeben hast — für Alles, was er für mich gethan und gelitten hat, was ich von ihm empfangen und zu hoffen habe.

O mein Gott! wie gut bist du, wie gut! Wie kann ich dir genug danken! Nimmermehr will ich deine Wohlthaten vergessen. Da ich täglich sehe, wie gut du es mit mir meinst, so will ich auch deine guten Gebote treulich befolgen; auch diese hast du uns aus Liebe gegeben. Williger Gehorsam und gute Anwendung deiner Gaben ist dir der liebste Dank. Ferne sey es von mir, daß ich Andere beneide, weil sie mehr — oder verachte, weil sie minder

begabt sind, als ich. Deine Liebe soll auch mich liebreich, mitleidig, gutthätig machen. Schon jetzt will ich mich befleißen, und mich vorbereiten, daß ich einst auch meinen Mitmenschen nützlich werden, und Gutes thun möge. Auch will ich mit Allem zufrieden seyn, was du mir schickest, und mit mir machest; und mich ganz dir ergeben, mein Vater!

Wie getrost kann ich auf dich vertrauen! Von einem Gott, der mir schon so viel Gutes gethan hat, kann ich ja nichts als Gutes erwarten in Zeit und Ewigkeit. Amen!

Kindliche Bitten.

Gott, mein Vater! dir darf ich es nicht erst sagen, was ich brauche. Du weißt es besser als ich, und bist bereit, mir alles zu geben, was mir nöthig und nützlich ist. Doch darf und soll ich dich vertrauensvoll darum bitten, wie ein Kind seinen Vater, damit ich immer besser erkenne, daß ich Alles dir zu verdanken, von dir zu erwarten habe; damit ich

deine Gaben schätzen und gut anwenden lerne. — O welches Glück ist es für mich, daß ich beten kann, und in kindlicher Einfalt zu dir, o Gott! aus meinem Herzen reden darf!

Vor allem bitte ich dich um deinen Beistand, ein frommes Kind zu seyn, und es immer mehr zu werden: meine Fehler zu verbessern, und meine Unschuld zu bewahren, die mein Liebstes und Bestes ist. Ohne dich vermag ich nichts; mit deiner Hilfe kann ich Alles, wenn ich nur ernstlich will, und bei meinen Bitten zugleich gute Vorsätze mache.

Gieb mir also immer gute Gedanken in den Sinn; erwecke in mir einen herzlichen Abscheu gegen Alles, was unrecht und sündhaft ist, bewahre mich vor böser Gesellschaft und Verführung. Gieb mir Verstand, Lust und Eifer, immer mehr Gutes zu lernen und auszuüben.

Erhalte mir, so lange es dein heiliger Wille ist, meine Gesundheit und Munterkeit, meine lieben Eltern und Wohlthäter. Segne und beschütze mich auf allen meinen Wegen.

Verzeih mir meine Sünden, und hilf mir

zur ernstlichen Besserung und zum steten Fortgang auf dem Wege der Tugend, damit ich immer froh und getrost zu dir aufschauen, und nach einem gut vollbrachten Leben einstens zu dir in den Himmel kommen möge, wie du allen deinen gehorsamen Kindern verheißen hast, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

Kindliche Fürbitten.

Vater im Himmel! du willst, daß alle deine Kinder, wie gute Geschwister, sich einander lieben! und es gefällt dir, wenn sie das Gute, das sie ihnen wünschen, aber nicht geben können, von dir erbitten. — Und Jesus lehret uns für Alle bitten.

Vor allem bitte ich dich für meine lieben Eltern! deren Vater auch du bist. Vergilt ihnen alles Gute, das sie von meiner Kindheit an täglich an mir gethan haben. Segne ihre Sorgfalt und Mühe. Belohne sie schon hier auf Erden, und einst ewig im Himmel. Laß sie viel Freude an mir erleben, und einst die Früchte ihrer Bemühungen genießen! Erhalte

sie mir noch lange, und laß mich einst der Trost ihres Alters werden. Bewahre mich, o Gott! daß ich ihnen durch üble Aufführung nie Kummer und Leid verursache, wodurch ihnen das Leben verbittert und abgekürzt werden möchte.

Segne, o Gott! meine lieben Lehrer, Wohlthäter und Freunde, (meine Geschwister) — alle, die es gut mit mir meinen; laß das, was sie mir Gutes sagen, oder thun, nicht fruchtlos an mir bleiben, daß ich mich ihrer Liebe nicht unwürdig mache.

Sollte mir jemand etwas zu leid gethan, oder Böses gegen mich im Sinne haben, so segne auch den, und bringe ihn auf bessere Gedanken. Laß ihn die Freuden der Liebe empfinden; verzeihe ihm! Wie du mir, o Gott! verzeihen sollst, so will auch ich ihm von Herzen verzeihen; mich vor Allem in Acht nehmen, was ihm Anlaß geben könnte, über mich zu klagen, und durch freundliches Betragen sein Herz zu gewinnen suchen.

Ach, mein Gott! es giebt so viele elende verlassene Menschen auf Erden. Du kennest sie

besser als ich. Dir, ihrem Vater, empfehle ich sie, da ich ihnen nicht helfen kann, wie ich gern wollte. Tröste, erquicke, stärke sie zur Geduld und Ergebung in deinen heiligen Willen im Vertrauen auf dich!

Erbarme dich, o Gott! der Irrenden und Sünder. Führe sie wieder auf den rechten Weg zu dir. — Bewahre die Unschuld vor Verführung; halt ein den Leichtsinn der unbesonnenen Jugend; befestige die Frommen in ihren guten Vorsätzen!

Laß uns Kinder zu vernünftigen, brauchbaren, tugendhaften Menschen heranwachsen, und die Hoffnung, die man sich von uns macht, nicht fehlschlagen. Führe uns endlich alle in deinen Himmel zusammen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

Das Gebet des Herrn.

Vater unser, der du bist in dem Himmel! Gott, Vater unser Aller! Wir alle deine Kinder, Brüder und Schwestern. — Mit kindlichem Vertrauen, in brüderlicher

Liebe beten wir mit — und für einander zu dir. Wie wir überall, wo wir aufschauen, den Himmel über uns sehen, so erheben wir unsere Herzen zu dir, und du siehest von deiner Höhe allenthalben mit Vater-Liebe auf uns herab. Mit gläubiger Ehrfurcht beten wir:

Geheiliget werde dein Name! O möchten alle, die deinen Namen aussprechen, dich auch recht erkennen, um dich über alles zu lieben! Nur durch ein heiliges Leben wirst du wahrhaft geehrt, Allerheiligster!

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden! Dort wird dein heiliger Wille genau und freudig vollzogen. Wenn ihn auch nur wir auf Erden so thäten, wie gut wäre es in der Welt! Du willst ja nur, was recht und gut. So geschehe dann in Allem, von uns und mit uns, dein heiliger Wille!

Gieb uns heut unser tägliches Brod! Vater! du weißt, was deine Kinder nöthig haben, an Leib und Seele; du bist reich genug, und gütig, es uns zu geben. Wir

bitten dich heut wieder darum, weil wir täglich deiner Gaben bedürfen. Wir wollen alles mit Dank aus deiner Hand empfangen, mäßig genießen, auch andern gern davon mittheilen, und gut seyn, wie du gut bist. Gieb deinen Segen dazu!

Vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern! Ach! Wir haben durch unsern Ungehorsam und Leichtsinn, anstatt des Guten, um das wir dich bitten, vielmehr Strafe verschuldet. Verzeih uns, gütiger Vater, unsere Fehltritte, die wir herzlich bereuen. Wir wollen ernstlich uns bessern, und zugleich denen, die uns beleidiget haben, aufrichtig verzeih'n.

Führe uns nicht in Versuchung! Gott! du kennst unsere Schwachheit. Bewahre uns vor gefährlichen Gelegenheiten und Anreizungen zur Sünde. Steh uns bei, daß wir überwinden mögen. erhalte uns im Wachen und Beten, daß wir nicht in Versuchung fallen.

Erlöse uns von dem Uebel, von dem größten Uebel, das die Sünde ist, durch dei-

ne Gnade, und von dem übrigen Uebel, das durch die Sünden in die Welt gekommen ist, einst durch einen seligen Tod!

Amen! Es geschehe! Ja es wird geschehen, wie wir gebeten haben, im Namen Jesu, nach seiner Anweisung, auf sein Wort; wenn es nur auch uns von Herzen gieng, und Ernst dabei ist. Wir vertrauen, o Gott, auf deine allmächtige Güte, auf deine Verheißung, durch Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert in Ewigkeit. Amen!

Der Engels-Gruß.

Zu Ehren Mariä.

Gegrüßt seyst du auch uns, du gnadenvolle Jungfrau! Noch freuen wir uns der himmlischen Botschaft, die dir verkündigte, was der Herr mit dir vorhatte zum Heil der Welt. Du bist die Gebenedeite unter den Weibern, die Gesegnetste aus allen Müttern. Die ganze Christenheit preiset dich selig. Du hast der Welt den größten Se-

gen gebracht durch die gebenedeite Frucht deines Leibes! Mutter Jesu Christi! Wie lieb — und verehrungswürdig bist du uns, um Seinetwillen. Du zeigest Ihn uns auf deinem Schooß, in deinen Armen, und weisest unsere Andacht auf Ihn hin. Ihm sollen wir vertrauen und folgen; durch Ihn werden wir selig.

Heilige Maria! dein heiliger Lebenswandel, deine unbefleckte Tugend hat dich der Ehre einer Mutter Gottes würdig gemacht. Dein schönes Tugendbild, deine jungfräuliche Sittsamkeit und Eingezogenheit — deine stille Demuth und Gottergebung — dein fester Glaube, deine thätige Liebe — deine standhafte Treue und Folgsamkeit — deine unermüdete Emsigkeit und Geduld — sey uns als ein reiner Spiegel zur Nachahmung vor Augen. — Bitte für uns arme Sünder, daß wir uns jetzt von Sünden rein halten, und uns immermehr bessern, daß wir in der Stunde unsers Absterbens vor deinem Sohne, unserm Heiland und Richter getrost erscheinen mögen. Amen!

Zum heiligen Namens-Patron.

Heiliger N. N. Dein Name, den ich bei der Taufe bekommen habe, erinnert mich allezeit, daß ich auch heilig leben soll, um selig zu werden, wie du. Auf die Bedingung bin ich getauft worden, und ich verspreche nun selbst Gott aufs neue, was dort an meiner Statt ist zugesagt worden — über alles, den Nächsten wie mich selbst zu lieben, die Gebote zu halten, die Sünde zu fliehen, und durchaus nach meinem Glauben zu leben.

Erbitte mir die Gnade dazu, heiliger N. N. und ermuntere mich durch dein schönes Beispiel, dir nachzufolgen auf dem Wege der Tugend, um einst auch zu dir in den Himmel zu kommen. Amen!

Zu dem Heiligen,

dessen Fest begangen wird, oder den du besonders verehren willst.

Heil. N. N. . . . Lob und Dank sey Gott, für alle seine Gnade, kraft welcher du einst so

viel Gutes gethan hast, heilig und selig geworden bist. Wir bewundern deine Thaten, schätzen deine Verdienste, ehren dein Angedenken, und die Kirche stellet uns deine hohe Tugend zur Verehrung vor — Alles zur Ehre Gottes und Jesu Christi. — Die nämliche Gnade wird auch mir angeboten, und verliehen; ich soll sie nur treulich gebrauchen und fleißig mitwirken, wie du. Zwar kann und darf ich noch nicht thun, was du gethan hast. Aber ich kann doch nach meinen Kräften das Gute thun, das ich als Gottes Willen erkenne, aus Liebe zu Ihm. Ich kann und soll nach deinem Beispiele, andächtig beten, fleißig lernen und arbeiten, willig gehorsamen, meinen Eigensinn, meine Lust und Unlust überwinden, meine Fehler verbessern; gegen andere freundlich, dienstfertig, sanftmüthig; in Leiden geduldig; in meinem ganzen Betragen sittsam, bescheiden, tugendhaft seyn und es immer mehr werden. Wenn ich im Kleinen treu bin, so wird mir Gott immer größere Gnade und Kraft verleihen. Auf solche Weise kann und soll auch

ich heilig und selig werden, wie du, heiliger N.... Bitte für mich bei Gott, daß es geschehe. Amen!

Sonntagsandacht.

Was sich ein frommes Kind öfters kräftig vornehmen soll, um sich die Woche hindurch darnach zu verhalten.

1. Sobald ich erwache, und ehe ich schlafen gehe, will ich Gott, für seine Wohlthaten danken, und mich aufs neue in seinen väterlichen Schutz empfehlen. Morgens will ich den kräftigen Vorsatz fassen, mich wohl zu verhalten, und besonders die Sünde oder Unart meiden, die ich am öftesten begehe. Abends will ich über meine Aufführung nachdenken, vor Gott meine begangenen Fehler bereuen, und ernstlich Besserung versprechen.

2. Auch den Tag über will ich oft an meinen himmlischen Vater gedenken und mich meines Versprechens erinnern. Sein Will' und Wohlgefallen sey mir über alles. Ich will gern und andächtig beten, ohne mich erst da-

zu antreiben zu lassen. Ehrerbietig in der Kirche, aufmerksam auf Gottes Wort, und alles Gute, das ich höre, sehe, lerne, will ich seyn, damit ich mir's auch zu Nutzen mache.

3. Meinen lieben Eltern will ich meine dankbare Liebe und Ehrerbietung durch willigen Gehorsam erweisen, ohne Murren, ohne Eigensinn. Ich will ihnen durch meine gute Aufführung Freude machen, und allen Verdruß verhüten. Ich sehe es ja, wie gut sie es mit mir meinen, und nur mein Bestes wollen. Sie verstehen auch weit besser als ich, was mir nützlich oder schädlich ist. Darum will ich ihren guten Ehrmahnungen folgen, mit ihren Anordnungen zufrieden seyn, wenn ich auch zu was anderm Lust hätte. Das wird mein eigenes Glück seyn. Wiederspenstige und undankbare Kinder gehen selbst ihrem Verderben zu.

4. Gleich meinen Eltern, will ich auch meine lieben Lehrer, als meine Wohlthäter ehren und lieben. Nie will ich sie durch Unfleiß und Ungezogenheit betrüben. Sie geben sich ja so viele Mühe, mich zu unterrichten, daß einst

ein brauchbarer, rechtschaffener Mensch aus mir werde. Wie soll es mich freuen, daß ich so viel Gutes lernen kann. Darum will ich allen Fleiß darauf wenden, um immer verständiger und besser zu werden. Die schöne Zeit und Gelegenheit, die ich jetzt habe, kommt mein Lebenlang nicht wieder. Was ich jetzt versäume, ist auf immer versäumt; was ich jetzt lerne, nützt mir auf immer; es ist ein Schatz, den mir kein Unglück rauben kann. Müssiggang ist aller Laster Anfang.

5. Gegen meine (Geschwister) Mitschüler, Haus- und Nachbarsleute, und alle, mit denen ich umgehe, will ich liebreich, freundlich, und dienstfertig seyn. Immer will ich denken, was ich gern und ungern hätte, wenn ich an des Andern Stelle wäre. Nie will ich einem Menschen vorsätzlich Verdruß, Leiden oder Schaden verursachen; nie das Geringste zu entwenden mich gelüsten lassen. Freude sey es mir, Andern Gefälligkeiten zu erweisen, wie ich kann und mag, wo nicht im Großen, doch im Kleinen. Das wird mich Gott und Men-

schen liebenswerth machen. Wie ich mich gegen andere verhalte, so werden auch andere mir begegnen.

6. Wenn mir etwas zu Leid geschehen ist, will ich nicht zu empfindlich seyn, nicht gleich in heftigem Zorn aufbrausen. Vielleicht war es so übel nicht gemeint. Fehle ich ja auch oft; müssen auch mit mir Gott und Menschen viel Geduld und Nachsicht haben. Wie ich wünsche, daß mir verziehen werde, so will auch ich von Herzen verzeihen. Lieber will ich Unrecht leiden, als Unrecht thun: nie will ich auch meinem Beleidiger Böses wünschen oder vergönnen, oder Rache suchen, sondern vielmehr Böses mit Gutem vergelten. Durch liebreiches Betragen, durch friedfertiges Nachgeben gewinne ich weit mehr, und bleibe dabei ruhig und gut. — Nie will ich aber Ursache geben, daß andere wider mich zu klagen haben.

7. Wenns andern wohl geht, ja, wenn sie es auch besser hätten, als ich, will ich es ihnen auch herzlich gönnen, und mich mit erfreuen. Nie will ich den abscheulichen Neid

mein Herz peinigen lassen. Ich will mit dem zufrieden seyn, was ich von Gott und meinen Eltern habe; denn das ist für mich das Beßte. Wenn ich deine Gnade, mein Gott, und ein gutes Gewissen habe, so bin ich glücklich und vergnügt.

8. Nie will ich mich stolz über andere erheben, oder mich für besser halten, als sie. Es ist ja alles, was an mir ist, nur ein Geschenk von Gott. Je glücklicher ich bin, desto demüthiger, und mitleidiger soll ich seyn. Bei Gott gilt nur der gute Wille und Fleiß. Wem mehr gegeben ist, von dem wird auch mehr gefordert.

9. Anderer Fehler will ich nicht höhnisch tadeln, ausbreiten und anklagen; sondern bedauern, und mir zur Warnung dienen lassen; ich will mehr auf mich, als auf andere sehen. Fern sey von mir die abscheuliche Schadenfreude, andere in Strafe oder Schande zu bringen, oder heimtückisch darüber zu lachen. — Ich will mich auch in Dinge nicht mischen, die mich nichts angehen; mich vor Plaudereien hüten, durch welche ich Zwietracht und Unfrie-

den anrichten, und endlich mich selbst verhaßt machen würde.

10. Sobald ich meinen begangenen Fehler erkenne, will ich eilen, so viel ich kann, ihn zu verbessern; die Beleidigten um Verzeihung bitten, und dem, der mich erinnert, danken. Das schändliche Lügen, und Läugnen will ich auf immer verabscheuen. Dadurch würde ich mich noch strafbarer machen, allen Glauben verlieren, vor Gott und Menschen zu Schanden werden, und endlich gar nicht mehr zu bessern seyn. Aufrichtigkeit wird immer mein beßter Gewinn seyn.

11. Gott will, daß ich auch Freude haben soll. — Wie viel Gutes und Schönes kann ich sehen, hören, genießen, empfinden! Je verständiger und aufmerksamer ich bin, desto mehr Vergnügen kann ich mir machen. Meine guten Eltern und Freunde, ja alle, die um mich sind, lieben mich und machen mir der Freuden viele: aber ich muß sie mir durch Fleiß und Wohlverhalten verdienen; dann wird mir dabei noch so wohl seyn. Nur mit gesitteten

Kindern will ich mich in Unschuld ergötzen, aber auch im erlaubten Vergnügen mich mäßigen. Zu viel ist ungesund und schädlich, nicht nur im Essen und Trinken, sondern auch in allen andern Dingen.

12. Lüsternheit und Vorwitz würden mich zu vielen unanständigen Dingen verleiten. Nie will ich mich etwas gelüsten lassen, davon mir mein Gewissen sagt, daß es nicht recht ist. Was ich mir nicht getraute, vor meinen Eltern zu thun, oder ihnen zu gestehen; was mich hernach reuet und mir bange macht, das kann keine wahre Freude seyn, es muß gewiß etwas recht Böses seyn. Wenn ich mich vor Menschen scheue, wie vielmehr soll ichs vor dem allwissenden heiligen Gott? — Nein, keine Lust, keine Anreizung soll mich dazu verführen. Ich will durch Schamhaftigkeit meine Unschuld bewahren, und meinen Leib züchtig in Ehren halten. Sittsam und eingezogen, reinlich und ordentlich sey mein ganzes Betragen.

Gott! in deiner Gegenwart fasse ich diese

heiligen Vorsätze. Hilf sie mir auch vollbringen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

Erforsche dich öfter, wie du diese Vorsätze gehalten hast, und erwecke dann herzliche Reue.

Reue
nach begangenen Fehltritten.

Ach, mein Gott! So habe ich wieder deine heiligen Gebote übertretten, und meine guten Vorsätze gebrochen. Mit Scham und Reue bekenne ich meine Schuld, und kann nichts anders, als demüthig an meine Brust klopfend seufzen: Vater, verzeih mir auch dießmal noch, um Christi willen! Mit deiner Gnade will ich künftig desto sorgfältiger mich hüten, und bessern. Selbst meine Fehltritte sollen mich warnen, daß ich mir selbst nicht traue, sondern nur so fester an dich halte, mein Gott! Unter deinem Beistand will ich nun durch größern Fleiß das Versäumte hereinzubringen, das Uebel gut zu machen suchen, — wachen und beten, daß ich nicht wieder in Versuchung falle — dich stets vor Augen haben und desto

inniger lieben, je gnädiger du mir verziehen hast — lieber das Härteste thun und leiden, ja lieber sterben, als dich noch einmal, auch nur mit einer kleinen Sünde wissentlich beleidigen!

Auf die heiligen Festzeiten.

Weihnachten bis Lichtmeß.

Ehre sey Gott in der Höhe! Wir freu'n
Uns mit den lieben Engelein.
Also hat Gott die Welt geliebt,
Daß er den eigenen Sohn uns giebt!

Du stiegst von deines Vaters Thron
Zu uns herab, o Gottes Sohn!
Als Menschenkind, so arm, so klein,
Damit wir Kinder Gottes seyn.

Da liegst du, holdes, liebes Kind!
Was leidest du für unsere Sünd!
Schon in der Krippe Frost und Noth,
Am Kreuze gar den bittern Tod.

Was gab ich deiner Lieb dafür? —
Mein Herz allein willst du von mir.
Nimm's! weih' es deiner Liebe ein,
Und laß es Eins mit deinem seyn!

Auf die heilige Osterzeit bis Pfingsten.

Wir freuen uns, Herr Jesu Christ!
Daß du vom Grab erstanden bist,
Nun ist durch dich der Tod besiegt;
Dein Wort erfüllt, das niemals trügt.

Wir werden auch vom Grab ersteh'n,
Und dich in deinem Reiche seh'n!
Auch uns ist dort ein Ort bereit,
Bey dir zu seyn in Ewigkeit.

Wie wohl wird einst den Frommen seyn,
Nach überstandner Müh und Pein!
Was sind die Leiden dieser Zeit,
Gott! gegen jene Herrlichkeit!

So wahr du auferstanden bist,
So fest auch unser Glaube ist;

Wie sicher können wir dir trauen,
Auf dich all unsere Hoffnung bau'n!

Sieh segnend nun auf uns herab,
Stärk uns zur Treue bis ins Grab:
Zieh unsere Herzen hin zu dir.
Dir leben wir, dir sterben wir.

Auf die heilige Pfingstzeit.

Auch sonst zur Anrufung des heiligen Geistes.

Komm, heil'ger Geist! zu uns herab;
O komm des Himmels beste Gab'!
Wie du auf die Apostel kamst,
Und ihnen alle Schwäche nahmst.
O komm, des Himmels beste Gab'!
Komm, heil'ger Geist! auf mich herab.

Du bist die Urquell alles Lichts,
Und ohne dich vermag ich nichts.
Es ist nur deine Gnadenkraft,
Die gute reine Herzen schaft.
O komm, des Himmels beste Gab'!
Komm, heil'ger Geist! auf mich herab.

Du bists der uns zum Guten treibt,
Uns mahnet, stärket, in uns bleibt.
Du, der uns kindlich bethen lehrt,
Und unser Herz zu Gott bekehrt.
O komm, des Himmels beste Gab'!
Komm, heil'ger Geist! auf mich herab!

Erleucht' und leite mich, und gieb,
Daß ich, was Gott will, thu' und lieb',
Und laß mein Herz von Sünden rein,
Zur Wohnung dir geweihet seyn.
O komm des Himmels beste Gab'!
Komm, heil'ger Geist auf mich herab!

Kreuzwegandacht,

nach den gewöhnlichen Stationen.

Vorbereitung.

Jesus! mein göttlicher Lehrer und Erlöser! ich will jetzt andächtig betrachten, auf was für einem schmerzvollen Weg du uns in den Himmel

vorgegangen bist. Ich will zugleich bedenken, wie ich jetzt fromm leben, und einst auch zu dir in den Himmel kommen möge. Amen!

I. Station.

℣. Jesus! das Andenken an dein Leiden und Sterben,

℟. Halte mich vom Bösen ab, und stärke mich zum Guten.

Du wurdest falsch angeklagt, und zum schmählichen Kreuztod verurtheilt, unschuldiger Jesus! Du hast nichts als Gutes gethan, und nur die Menschen zum Guten bringen wollen; aber eben deßwegen, weil du es so gut gemeynt hast, mußtest du sterben.

Ich will an dich denken, göttlicher Heiland! wenn ich unschuldiger Weise, oder gar deßwegen etwas leiden muß, weil ich fromm leben, und deiner Lehre folgen will. Wenn ich nur vor Gott unschuldig bin! Nichts, weder das Gespött, noch der Tadel böser Menschen soll mich vom Guten abwendig machen. Wenn ich nur Gott gefalle. Du hast auch, o Jesus! wegen deiner Lehre viel leiden, ja sogar sterben müssen.

Vater unser ꝛc.

II. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc. wie oben.

Willig hast du das schwere Kreuz auf deine verwundeten Schultern genommen, sanfmüthigster Jesus! und uns allen zugerufen: „Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich!"

Ich nehme es auf mich! ich will mich gerne Mühe kosten lassen, daß ich meine Fehler verbessern, und fromm und tugendhaft werden möge. Ich will mich frühzeitig an das gewöhnen, was Pflicht und Schuldigkeit ist. Jesus! stärke mich dazu!

Vater unser ꝛc.

III. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc. wie oben.

Wie viel hast du, mein Jesus! auf dich genommen; wie geduldig hast du Alles ertragen! Von deinen ersten Jahren an warst du deinem himmlischen Vater gehorsam in allem — und gehorsam bis zum Tod am Kreuze.

Wenn ich mich von Jugend auf im Guten übe: so wird es mich immer leichter ankommen.

Ich will schon jetzt, o Jesu! deiner göttlichen Lehre folgen, die eine leichte Bürde ist, wenn man sie von seinen ersten Jahren an auf sich nimmt Gott verlangt nicht mehr von mir, als ich thun kann.

Vater unser ꝛc.

IV. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc. wie oben.

Was für ein schmerzvoller Anblick muß es für Maria gewesen seyn, als sie ihren liebsten Sohn mit dem Kreuz daherwanken sah! Was wird dein zärtliches Herz, o Jesus empfunden haben, als du deine betrübte Mutter sahest?

Müssen doch die Eltern so viel ihrer Kinder wegen leiden und ausstehen! Wie können Kinder gegen sie genug dankbar seyn? — Du warst, Jesus! immer ein guter, dankbarer, gehorsamer Sohn, der ganze Trost deiner Mutter. Nach deinem Beyspiele will ich mich gegen meine Eltern und Vorgesetzten besonders dadurch dankbar erzeigen, daß ich ihnen durch Wohlverhalten

Freude mache, und so viel an mir liegt, allen Kummer erspare.

Vater unser ꝛc.

V. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc. wie oben.

Simon hilft dir, mein Jesus! dein Kreuz tragen. Wie gern hätt' ich dir auch einen Dienst erwiesen! Aber du sagtest einst: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder, euer Mitmenschen thut, das habt ihr mir gethan.

Nun also, mein Jesus! will ich auch deinetwegen gegen alle Menschen, die du deine Brüder nennest, gefällig und dienstfertig seyn, wo und wie ich kann: wenn es jetzt auch nur in kleinen Dingen geschieht. Gott hat an Allem großes Wohlgefallen, was man aus Liebe des Nächsten thut.

Vater unser ꝛc.

VI. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc. wie oben.

Tief soll ich in mein Herz eindrücken, was du, o Jesus! und wie du gelitten hast, um uns ein Bey-

spiel zu hinterlassen, damit wir in deine Fußstapfen eintreten sollten.

Ich will an deine Liebe und an dein Leiden denken, wenn ich ein Bild von dir sehe: ich will mich an deine Geduld und Sanftmuth erinnern, wenn ich auch etwas zu leiden habe. Jesus! du sollst mein Vorbild seyn, und dein Beyspiel soll mich aufmuntern und stärken, wenn mich das Gute schwer ankommt.

Vater unser ꝛc.

VII. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc. wie oben.

Aber was kann ich von Leiden sagen! und was ist all mein Leiden gegen das Deinige, schmerzhafter Jesu? Du warst dadurch ganz ermattet und niedergedrückt, und doch dabey Gott ergeben, und standhaft bis ans Ende.

Sollte ich nur das thun, was mir leicht und angenehm ist? Sollte ich das Gute dann unterlassen, oder sogleich ermüden und verzagen, wenn es mich schwer ankommt? Wie könnte ich so meine Liebe, meinen Gehorsam gegen Gott zeigen? Gott will, was recht

ist, nicht was nur leicht und angenehm ist; sein Wille, nicht mein Wille soll geschehen!

Vater unser ꝛc.

VIII. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc. wie oben.

„Weinet nicht über mich, sondern über euch und eure Kinder!" So sprachst du, o liebreichster Jesus! du den guten Frauen, die dich auf deinem Kreuzweg beweinten. Du warst für sie und für ihre Kinder mehr als für dich selbst besorgt.

Sollte ich auch ein so böses, unglückseliges Kind seyn, daß meine Eltern über mich weinen müßten? O, das wäre schrecklich! — Nein, ich will mich jetzt einer sochen Aufführung befleißen, daß einst meine Eltern Freude an mir erleben.

Vater unser ꝛc.

IX. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc. wie oben.

Wie schwer, o Jesus! wie schwer ist dir dein Kreuz geworden! Aber du hast es nicht von dir abgelehnt, sondern standhaft ertragen. Ja, je größer

dein Leiden war, desto größer war auch deine Geduld und Ergebung in den Willen deines himmlischen Vaters.

Mit Gottes Beystand kann ich alles, wenn ich nur ernstlich will. Vieles, was mir Anfangs so schwer fiel, kommt mich jetzt schon leicht an. Ja, ich will alles, was recht und gut ist, nicht nur ohne Murren und Klagen, sondern aus Liebe zu Gott auch willig thun, wie du, o Jesus! aus Liebe zu deinem Vater, und aus Liebe zu uns willig gelitten hast.

Vater unser ꝛc.

X. Station.

V. Jesus! das Andenken ꝛc. wie oben.

Grausam wurden dir, mein Heiland! die Kleider vom Leibe gerissen, und dadurch alle Wunden erneuert; und anstatt der Labung wurde dir Essig und Galle gereicht.

Und ich sollte verbothene Freuden suchen? Sollte je etwas thun oder zulassen, was, o mein Gott! wieder deine heiligen Gebothe ist? Nein, dieß soll nie geschehen! meine Freude soll allzeit unschuldig und ehrbar seyn, daß ich

mir dabey nicht zu fürchten, noch mich zu schämen habe.

Vater unser ꝛc.

XI. Station.

V. Jesus! das Andenken ꝛc. wie oben.

Du wurdest unbarmherzig an das schmähliche Kreuz genagelt, unschuldigster Jesus! Du schwiegest zu Allem! nur hörte man dich laut zu deinem himmlischen Vater beten: „Vater verzeih ihnen: den sie wissen nicht, was sie thun.“

Ich werde so leicht zornig, wenn mir Jemand nur das Geringste zu leide thut, oder sagt. Du hast, o mein Heiland! so viel gelitten, und noch für deine Feinde gebeten. Sollte ich nicht deinem schönen Beispiele folgen? Sollte ich von Andern nichts ertragen, da sie es doch nicht so übel meinen, und oft nicht wissen, was sie thun? Gott! ich verzeihe Allen; verzeihe auch du uns Allen!

Vater unser ꝛc.

XII. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc. wie oben.

Du hast dein Leben, o liebreichster Erlöser! für uns aufgeopfert, und am Kreuze unter den größten Schmerzen geendiget? Wie getrost konntest du ausrufen: „Es ist vollbracht!“

Ich will schon jetzt jeden Tag so zubringen, daß ich am Ende desselben sagen kann: Ich habe heut meine Pflicht und Gottes Willen gethan! Wenn ich mit Gott anfange, meine Zeit gut anwende, fromm und fleißig bin; so werde ich es auch mit Gott vollenden, und einst getrost auf meine Jugend zurückdenken können.

Vater unser ꝛc.

XIII. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc. wie oben.

O Mutter meines Erlösers! was hast du gelitten, da du deinen Sohn am Kreuze sterben, und dann todt auf deinem Schooße liegen sahest? O wie viel hast du an ihm verloren! Doch bliebest du standhaft unter dem Kreuze stehen, fest im Vertrauen auf Gott.

O Gott! es ist ein grosser Schmerz, wenn wir unsere Eltern oder Wohlthäter müssen dahin sterben sehen. Aber wir vertrauen auf dich. Du hast sie uns gegeben: du nimmst sie wieder zu dir hin. Dir empfehlen wir sie. Du bist unser Vater, und wirst es allzeit seyn.

Vater unser ꝛc.

XIV. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc. wie oben.

Endlich wurdest du, mein Heiland! in das Grab gelegt. Da hast du nach deinem mühevollen Leben und schmerzlichen Tod endlich Ruhe gefunden.

Alles erinnert mich, daß ich einst sterben muß, und daß ich auch bald sterben kann. Jugend und Gesundheit stellen mich vor dem Tod nicht sicher. Ich will, o mein Gott! den Gedanken an den Tod nicht scheuen: ja ich kann nicht früh genug daran denken, weil ich daraus lernen soll, wie ich jetzt in meiner Jugend leben muß, damit ich mich aufs künftige ewige Leben freuen kann. Ich muß, ich will

jetzt thun, was ich am Ende meines Lebens gethan zu haben wünschen werde. Dort wäre es zu spät.

Vater unser ꝛc.

Schlußgebet.

Dank sey dir, o Jesus! für all dein aus Liebe zu uns überstandenes Leiden! Nun lebst und regierest du im Himmel; und wer dir nachfolgt, soll auch bey dir seyn. Darnach will ich eifrigst trachten, damit ich mich einst mit dir ewig erfreuen kann. Amen!

Inhalt.

Seite

Morgengebet eines frommen Kindes. 3

Eine andere Morgenandacht. 6

Abendgebet eines frommen Kindes. 10

Eine andere Abendandacht. 13

Meßgebete eines frommen Kindes. 15

Eine andere Meßandacht. 25

Uebung der theologischen Tugenden. 41

Gute Meynung vor einem jeglichen Werke. . . . 44

Gebete vor der Beicht. . , ... 44

Gebete nach der Beicht. 48

Gebete vor der heiligeu Kommunion. . . . . . , 50

Gebete nach der heiligen Kommunion. 54

Gebet zur lieben Mutter Gottes. 56

Gebet zum lieben Schutzengel. 60

Gebet für Verstorbene. 64

Verschiedene Andachtsübungen. 67

Inhalt.

Seite

Dankgebet. 74

Kindliche Bitten. 77

Kindliche Fürbitten. 79

Das Gebet des Herrn. 81

Der Engels = Gruß. 84

Zum heiligen Namens = Patron 86

Zu dem Heiligen, 2c. 86

Sonntagsandacht. 88

Reue nach begangenen Fehltritten. 95

Auf die heiligen Festzeiten. 96

Kreuzwegandacht. 99

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Galura, Bernard,

Christkatholisches Gebetbüchlein für die liebe Jugend

Augsburg 1828

Asc. 2000 he
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10262733-6